MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

264 (26.9.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-53424

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 264. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 26. September 1892.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. Septbr.

Wir lesen in der Bad. Korr.: „Der „Hexenbrei" der „Bad. Korr." verursacht dem leitenden Blatte der badischen Centrumspartei Unbehagen und es ist ganz natürlich, daß es dieser unangenehmen Stimmung Ausdruck zu geben versucht. Wenn nun gar in den Ausfällen des „Badischen Beobachters" gegen die Darlegungen der „Bad. Korr." ein allerdings nicht gewollter Humor zum Durchbruch gelangt, so wäre es mehr als unhöflich, wenn man an diesen Bekenntnissen des Centrumsblattes achtlos vorübergehen wollte, auch wäre es ungerecht, in so ernster Zeit der Selbstironie des „Bad. Beob." die Möglichkeit einer weiteren Verbreitung zu versagen. In der Besprechung einer von uns gebrachten Darstellung des Verhaltens der Führer der badischen demokratisch-freisinnigen Partei gegenüber dem Ultramontanismus meint der „Beobachter," es sei von nationalliberaler Seite wohl eine Trennung der freisinnig-demokratischen Wählerschaft von der Parteileitung beabsichtigt und fügt dieser Entdeckung die bedeutungsvollen Worte hinzu: „Schön ist dieses Mittel zwar nicht, aber was liegt den Nationalliberalen daran, wenn sie ihren Zweck und Vortheil damit erreichen können!" Wer lacht da nicht? Hat doch dasselbe Centrumsblatt vor wenigen Tagen offiziell mitgetheilt, daß in Mainz zwischen dem Grafen von Ballestrem und Herrn Pfarrer Wacker Besprechungen über die Centrumstaktik stattgefunden hatten, welche zu einer vollständigen Einigung bezüglich des Vorgehens der Centrumsführer in Nord- und Süddeutschland geführt haben, d. h. Herr Graf Ballestrem verbindet sich im Norden mit den Extrem-Konservativen zur Durchführund und Erreichung der Centrumsforderungen, während Herr Wacker in der Verfolgung gleicher Zwecke nach wie vor im Namen der badischen Centrumspartei „Arm in Arm mit den Ungläubigen" marschirt. Daß ein derartiges grundsatzloses Vorgehen eine solche Politik à deux mains „schön" sei, wird der „Bad. Beob." wohl nicht zu behaupten wagen, wenngleich er andererseits nicht wird leugnen können, daß den Ultramontanen an einer derartigen, etwas anrüchigen Taktik offenbar wenig liegt, „wenn sie ihren Zweck und Vortheil damit erreichen können!" Etwas getrübt wird der Genuß dieser unfreiwilligen Komik des ultramontanen Blattes durch die Erkenntniß, daß die „unentwegten" Beschützer des liberalen Gedankens, die Mitglieder der demokratisch-freisinnigen Landtagsfraktion und der Landesausschuß der „linksliberalen" Partei, nicht einmal durch die in Mainz zwischen dem Grafen Ballestrem und Herrn Wacker getroffene Verständigung, welche die Beugung badischer „linksliberaler" Wähler unter das Doppeljoch ultramontan-extremkonservativer Herrschsucht bezweckt, über die ihnen von Herrn Wacker zugewiesene wenig würdige Rolle sich klar zu sein scheinen. Der „Beobachter" kann aber aus seinen oben mitgetheilten Worten ersehen, daß es nicht klug ist, im Hause des Gehängten vom Strick zu reden!"

Heute findet man in der Zentrumspresse die bescheidene Wendung, so schreibt man dem Schw. Merkur, daß es keineswegs die Absicht der Parteiführung sei, die Minister zu stürzen oder gar die Ministerstühle zu besetzen. Das klang in der Kammer und sogar vor wenigen Tagen in der Presse der Partei doch ganz anders. Die Herren Turban und Eisenlohr wurden ganz speziell als zur Entfernung von Zentrumsgnaden reif charakterisirt und genannt. Mit Geheimrath Rokk, dem Präsidenten des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, wurde etwas glimpflicher verfahren und Finanzminister Ellstätter mehr aus dem Spiel gelassen. Wenn heute die gleiche Presse das Ministerium gleichsam außer direkte Verfolgung setzt und nur die Nationalliberalen auf das Korn nimmt, so ist der Zweck dieser Theilung zwar sehr durchsichtig, ihre Glaubwürdigkeit politisch genommen aber gleich Null.

Am 23. September waren es dreißig Jahre her, daß folgende königliche Cabinetsordre im „Preuß. Staatsanzeiger" erschien:

Nachdem der Prinz Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen auf sein wiederholtes Gesuch von dem Vorsitz im Staatsministerium entbunden, habe ich den Wirklichen Geheimen Rath v. Bismarck-Schönhausen zum Staatsminister ernannt und ihm den interimistischen Vorsitz des Staatsministeriums übertragen. Wilhelm.

Die politische Lage hatte mit der von heute insofern manche Aehnlichkeit, als eine dumpfe allgemeine politische Unzufriedenheit die große Masse des Volkes beherrschte und der neue Ministerpräsident sich einer Opposition gegenübersah, die das eigentliche Bürgerthum und namentlich die gebildeten Classen umfaßte und die entschlossen war, die bedrohten Volksrechte bis zum Aeußersten zu vertheidigen. Mit seinem scharfen Blick hatte König Wilhelm den richtigen Mann herausgefunden, der sein (des Königs) eigenstes Werk gegen diese Opposition zu vertheidigen vermochte. Wie Bismarck dieses Vertrauen seines königlichen Herrn gerechtfertigt, wie er seines Königs und seines Volkes Ideal verkörpern geholfen, davon zeugen die Thatsachen einer Geschichtsepoche, die ohne Gleichen ist in der Geschichte aller Culturvölker. So geziemt es sich, dankbar des Mannes zu gedenken, der all' das Große vollbracht und der jetzt die Ruhe von seinen verantwortungsvollen Aemtern genießt, die er so oft und so dringend für sich gefordert. Das deutsche Volk aber möge der Zuversicht froh sein, daß es die jetzige Krisis glücklich überstehen wird, wie es die damalige überstanden hat.

Herr Schischkin, der Nachfolger des Herrn v. Giers, macht viel von sich reden. Vielleicht, so schreibt man den „M. N. N.", haben wir es mit einer Verschärfung der russischen auswärtigen Politik zu thun. Seit der Minister Schischkin seines Amtes waltet, häufen sich die bitterbösen Artikel der russischen Blätter gegen uns und den Dreibund. Die „Nowoje Wremja" thut sich dabei besonders hervor. Sie behandelt Deutschland kaum anders, als Bulgarien vom hochmüthigen Panslavismus behandelt zu werden pflegt. Die neueste Leistung des Blattes ist, daß in Deutschland die Russenfeinde immer lauter ihre Stimme erhöben, und daß die Berliner Regierung absolut nichts thue, „um die Wirkung abzuschwächen, welche diese bösartigen und unanständigen Ausfälle auf die russische Gesellschaft ausüben. Darum müsse Rußland ernstlich auf die Festlegung seines Bündnisses mit Frankreich in einem schriftlichen Vertrage sinnen. Herr Schischkin begnügt sich nicht mit papiernen Agitationen gegen die Ruhe Europas, sondern er tritt ernstlicher in Aktion. Die Note, die die türkische Regierung von Petersburg bekommen hat, stellt sich als Wiederaufnahme der Bedrängungs- und Verfolgungspolitik dar, unter der Bulgarien und die Pforte gleicherweise vormals haben leiden müssen. Herr Schischkin macht sich augenscheinlich nichts daraus, den Sultan vollends in das Lager des Dreibundes zu treiben. Jedenfalls stellt sich die russische Politik von heute viel aktionslustiger dar, als die des Herrn v. Giers. Man sieht, daß man doch nicht ganz mit der Formel auskommt, die Politik des Zarenreiches werde ausschließlich vom Willen des Zaren getragen, so daß es gleichgiltig erscheine, wer der Beauftragte für die Verwirklichung dieses Willens sei. Derselbe Faden mag schon gesponnen werden, aber es ist heute eine andere Nummer. Einer besonderen Untersuchung werth wäre die Frage, welchen Einfluß die neue deutsche Militärvorlage auf den beginnenden Umschwung der internationalen Politik wohl haben mag.

Es ist noch in der Erinnerung, mit welchen Schwierigkeiten die Berufung des Professors Harnack an die Universität Berlin verbunden war. Im Lager der evangelischen Orthodoxie erhob sich ein einziger Entrüstungsschrei, und es bedurfte der ganzen Festigkeit des damaligen Cultusministers, um den aus diesen Kreisen kommenden Widerspruch zu brechen. Jetzt sollen allem Anschein nach Aeußerungen über das Apostolicum, die Professor Harnack gegenüber einigen Studenten hat fallen lassen, aufs Neue Veranlassung bieten, um einen neuen Entrüstungssturm gegen die „Irrlehren" verbreitenden liberalen theologischen Professoren in Scene zu setzen. Die „Kreuzztg." veröffentlicht seit einigen Tagen Protesterklärungen, welche die Unterschrift von Pastoren tragen, die aus der Augusticonferenz und anderen Veranstaltungen der Orthodoxie sattsam bekannt sind. Bezeichnender noch ist ein bestimmt formulirter Widerspruch, den der Vorstand der evangelisch-lutherischen Conferenz in der preußischen Landeskirche und die Vorsitzenden der lutherischen Provinzialvereine veröffentlichen läßt und in dem es unter Anderem heißt: „Es ist die höchste Zeit, daß unsere Theologie-Studirenden gegen grundstürzende Lehren und gegen die Verwirrung ihrer Gewissen seitens theologischer Dozenten wirksam geschützt werden." Hier wird also das Ziel und der Zweck der Proteste klar und deutlich angegeben. Es ist die Entfernung Harnacks aus dem Lehramte, die man von dem jetzigen Cultusminister verlangt, der anscheinend durch diese öffentlichen Provokationen gezwungen werden soll, zu dem Streitfall Stellung zu nehmen. Die ganze Bewegung zeigt wieder einmal deutlich, wohin es mit der Freiheit der Lehre auf der Universität gekommen sein würde, wenn nach dem Wunsch der Orthodoxie den kirchlichen Organen, die sie mit ihren Gesinnungsgenossen besetzt hat, ein entscheidender Einfluß auf die Besetzung der theologischen Professuren eingeräumt würde.

Zu den Erörterungen darüber, wer die Schuld an dem Arbeiterschutzgesetz trage, das jetzt zu so vielen Klagen wegen der Bestimmungen über die Sonntagsruhe Anlaß gibt, bemerkt der „Hannov. Kur.": Fürst Bismarck hatte sich einer eingehenderen, im vermeintlichen Interesse der Arbeiter vorzunehmenden Beschränkung der Gewerbefreiheit widersetzt, weil er die „praktischen Wirkungen", die nunmehr zu Tage liegen, vorherzusehen glaubte; eben deßhalb waren alle Gegner des unmittelbar vorher zurückgetretenen ersten Kanzlers darüber einig, daß die Arbeiterschutzvorlage als das Kennzeichen einer neuen Aera so zu sagen im Sturme zum Beschluß erhoben werden müsse. Noch heute kann man in der Freisinns- und Centrumspresse die etwas abgestandenen Scherze über die „Hurrahmajorität" des Kartellreichstages hören. Niemals aber würde dieser Ausdruck eine berechtigtere und zutreffendere Anwendung gefunden haben, als auf jene Parteien, die sich als die eigentlichen Träger der Arbeiterschutzgesetzgebung aufspielten. Nicht am wenigsten die Freisinnigen waren es, die Klage darüber führten, wenn in der Kommission die Berathung sich durch die Gegenanträge verzögerte. Man wollte alles Ernstes in der kurzen Sommersession von 1890 das ganze so tief in alle gewerblichen Verhältnisse eingreifende Gesetz unter Dach und Fach bringen. Fast allein den von nationalliberaler Seite vorgebrachten sachlichen Bedenken ist es zu verdanken, daß noch ein Aufschub erlangt wurde, während dessen die betroffenen Kreise sich äußern konnten. Wenn trotzdem nachher die Wortführer der Freisinnigen in den parlamentarischen Verhandlungen auf diese Aeußerungen so wenig Rücksicht nahmen, so wird man es doch schwerlich auch auf eine Nachwirkung des Bismarck'schen Systems zurückführen wollen. In Wahrheit war es der Wettlauf nach Popularität, worin man es den Sozialdemokraten und dem Centrum gleichthun wollte. Jetzt muß man erkennen, wie man dabei die Rücksicht auf den alten Kern der freisinnigen Gefolgschaft vernachlässigt hat, und man meint das vertuschen zu können, indem man am lautesten nach ungesäumter Aenderung des Gesetzes ruft.

Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei hat folgendes Glückwunschschreiben an Herrn Professor Biedermann in Leipzig zu dessen achtzigjährigem Geburtstag erlassen:

Hochverehrter Herr und Freund! Der Tag, an welchem Sie Ihr achtzigstes Lebensjahr vollenden, ist ein Tag der Freude für Alle, welche mit ihnen in gleicher Richtung dem Vaterlande zu dienen bemüht sind. Ihnen ist vergönnt gewesen, was wenigen Sterblichen zu Theil ward: von Jugend an das Richtige erstrebt, das Erstrebte herrlich erreicht und noch in einem das gewöhnliche Maß weit übersteigenden Alter die Kraft des Leibes und der Seele behalten zu haben, um an der Befestigung des Erreichten rastlos zu arbeiten. In den trüben Tagen der Zerrissenheit Deutschlands haben Sie mit edler Begeisterung den nationalen Gedanken verkündet, in den Wirren der großen Erhebung des Volksgeistes von 1848 haben Sie mit dem klaren Blicke des echten Politikers den allein zur Verwirklichung dieses Gedankens führenden Weg erkannt, und gegenüber der partikularistischen Reaktion haben Sie auf schwierigem Posten, inmitten einer Welt von Feindseligkeiten, furchtlos und beharrlich diesen Weg ebnen helfen. Dieser hochverdienstvollen Thätigkeit dankbar zu gedenken, ist Ihren Gesinnungsgenossen heute doppelt Bedürfniß. Der Rückblick auf die so glücklich bestandenen Kämpfe der Vergangenheit darf Ihnen, wie uns Allen, zugleich Bürge dafür sein, daß auch in Zukunft die Gefahren, welche eine gedeihliche Weiterentwickelung unseres Nationalstaates fortdauernd bedrohen, stets siegreich werden überwunden werden. Möge die Gnade des Höchsten Ihnen einen sonnigen Lebensabend verleihen und Sie uns noch lange in schaffender Kraft erhalten, den Aelteren zur Stärkung, den Jüngeren zum Vorbild! Mit herzlichem Glückwunsch und Gruß der Centralvorstand der nationalliberalen Partei. Berlin, 23. September 1892.

Die letzten Nachrichten aus Deutsch-Ostafrika lauten günstig. Wie der Köln. Ztg. aus Sansibar bestätigt wird, ist der Kompagnieführer Johannes ganz unbehelligt über das Gebiet des Häuptlings Meli hinaus bis zu der Kilimandscharo-Station marschirt und hat sie wieder besetzt. Es heißt dann weiter:

„Die Station war, gleich nachdem sie von dem Unteroffizier Wutzer geräumt worden, von dem uns befreundeten Häuptling Mareale, in dessen Gebiet sie liegt, besetzt und mit allen darin zurückgelassenen Vorräthen wohl verwahrt worden. Ein Angriff oder eine ernstliche Bedrohung war von keiner Seite erfolgt, woraus hervorgeht, wie übereilt und unnöthig die damalige Räumung war. Auch die übrigen

Häuptlinge am Kilimandscharo, insbesondere der mächtige Sinna, halten sich zu uns, bis auf einen einzigen — Fumba — der sich Meli angeschlossen hat. Mit Meli werden noch Unterhandlungen gepflogen; von einem Angriff auf seine Residenz Moschi ist vorläufig noch Abstand genommen worden. Wie ungefährlich aber die gegenwärtige Lage dort sein muß, geht daraus hervor, daß der Oberführer, Major v. Manteuffel, der mit der Hauptmacht nachgerückt war, nachdem er sich an Ort und Stelle über die Verhältnisse unterrichtet, Johannes mit 200 Mann auf der Kilimandscharo-Station zurückgelassen und mit dem übrigen Theil der Truppe den Rückmarsch nach der Küste angetreten hat. Er ist bereits in Masinde angelangt und wird dann binnen wenigen Tagen in Tanga wieder eintreffen."

Choleraberichte.

Mannheim, 24. Sept. In Frankenthal ist wiederum ein Todesfall unter choleraähnlichen Erscheinungen vorgekommen.

Berlin, 24. Sept. Amtlicher Cholerabericht vom 23. September: In Altona erkrankten 9 und starben 5 Personen; in Berlin 1, bezw. 2; in Mecklenburg-Schwerin, in Boizenburg 3, bezw. 1; in Stadt Stettin und zwei Orten der Kreise Ueckermünde und Greifenberg 1, bezw. 3; in Landsberg a. d. Warthe ist ein Todesfall vorgekommen.

Hamburg, 24. Sept. Amtlich werden gemeldet 115 Cholera-Erkrankungen und 56 Todesfälle; davon fallen auf gestern 84, bezw. 37; der Rest sind Nachmeldungen. Die Transporte betrugen 101, bezw. 18.

Stettin, 24. Sept. Gestern ist ein Knabe an der asiatischen Cholera in demselben Hause erkrankt, in dem bereits früher mehrere Cholera-Erkrankungen vorgekommen waren.

Paris, 24. Sept. Gestern sind hier 39 Personen an der Cholera erkrankt und 17 gestorben. In Havre 12, bezw. 8. Einige Fälle werden auch aus Montmedy an der Maas gemeldet.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. September 1892.

Die Aufhebung des Schulgeldes an der hiesigen Volksschule,

welche, wie schon in der vorigen Nummer unseres Blattes kurz erwähnt wurde, vom Stadtrath beschlossen worden ist, dürfte in allen Kreisen der Bürgerschaft mit lebhafter Genugthuung begrüßt werden. Als vor nunmehr ungefähr 4½ Jahren der Stadtrath dem Bürgerausschuß einen ähnlichen Antrag unterbreitete, da wurde dem Stadtrath in der demokratischen Presse der Vorwurf in das Gesicht geschleudert, daß es ihm mit der Aufhebung des Volksschulgeldes gar nicht ernst sei, daß er vielmehr dem Bürgerausschusse nur deshalb einen diesbezüglichen Antrag vorgelegt, weil er ganz genau wisse, daß die Großh. Regierung und der badische Landtag dem Ansuchen der Mannheimer städtischen Kollegien keine Folge geben würden. Das jetzige Vorgehen des Stadtraths, welches nur das Gefühl der Anerkennung und des Dankes hervorrufen kann, straft diesen Vorwurf glänzend Lügen. In Anbetracht der hohen Wichtigkeit der stadträthlichen Vorlage wollen wir dieselbe möglichst in ihrem Wortlaute zum Abdruck bringen.

In der Sitzung vom 11. April 1888 wurde dem Collegium Seitens des Stadtraths der Antrag unterbreitet, der Großh. Regierung und den beiden Kammern der Ständeversammlung den Wunsch nach einer Aenderung des Elementar-Unterrichts-Gesetzes vorzutragen, welche allen Gemeinden ermöglicht, auf die Erhebung des Volksschulgeldes zu verzichten — eine Möglichkeit, die bisher nur denjenigen Gemeinwesen eröffnet war, welche zur Bestreitung ihrer Ausgaben keiner Umlagen bedurften.

Dieser Vorschlag fand denn auch die ungetheilte Zustimmung des Bürgerausschusses und zwar hauptsächlich aus sozialpolitischen Gründen. Der die Vorlage zur Annahme empfehlende Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes erklärte ausdrücklich, wenn der letztere sich für Aufhebung des Schulgeldes erkläre, so leite ihn dazu nicht die Anerkennung einer Verpflichtung der Gemeinde gegenüber dem Einzelnen, sondern das Mitgefühl für das Loos der Minderbemittelten und der Wunsch, mit dieser Maßnahme zur Besserung der Lage derselben, damit aber auch zur Erreichung des sozialen Friedens beizutragen.

Die hierauf an Großh. Unterrichtsministerium und die Kammern der Landstände gerichtete stadträthliche Petition vom 23. Mai 1888, welcher sich noch andere Gemeindeverwaltungen des Landes anschlossen, war die Veranlassung, „daß die Großh. Regierung gegen eine diesbezügliche Erweiterung des Selbstbestimmungsrechts der Gemeinden sich nicht mehr ablehnend verhalten zu sollen glaube."

Es wurde demzufolge auch in das, unterm 13. Mai d. J. verkündete Gesetz über den Elementar-Unterricht die nachfolgende Bestimmung aufgenommen:

„Durch einen mit zwei Drittheilen der Stimmen gefaßten, von der Staatsbehörde genehmigten Gemeindebeschluß kann auf die Erhebung des Schulgeldes verzichtet werden."

Das Schulgeld an der hiesigen erweiterten Volksschule beträgt 4 Mark jährlich für jedes Kind. Besuchen mehrere Kinder einer Familie die Volksschule, so ist nur für das erste der volle Betrag, für das zweite, dritte und vierte dagegen nur die Hälfte und für die übrigen Kinder kein Schulgeld zu zahlen.

Das Schulgeld lieferte in den Jahren 1888—91 und in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich Ende August d. J. folgendes Erträgniß:

Im Rechnungsjahr 1888 sind eingegangen	M. 19 003.50
und mußten in Abgang genommen werden	„ 7 641.50
1889 gingen ein	„ 16 769.—
und wurden nachgelassen	„ 632.—
Im Jahre 1890 kamen zur Erhebung	„ 17 675.50
während weitere	„ 17 693.50
in Verlust geriethen.	
Den im Jahr 1891 baar vereinnahmten	„ 19 305.50
stehen	„ 19 936.—
Abgange gegenüber.	
Im laufenden Jahre sind bisher	„ 13 315.—
eingegangen, während weitere ca	„ 11 000.—
— herrührend aus den beiden letzten Quartalen des verflossenen und dem ersten Quartal des laufenden Schuljahres — als unbeibringlich bezeichnet werden müssen.	

Von den nach vorstehender Darstellung der Stadtkasse zugeflossenen Einnahmen sind jedoch noch in Abzug zu bringen: 1) die Kosten der Verrechnung und Erhebung (Entschädigung der schulgeldverrechnenden Lehrer, der als Erheber verwendeten Schuldiener, Gehalt eines Bureaugehilfen und andere persönliche und sachliche Ausgaben, und 2) die Kosten der Mahnung und Betreibung der Rückstände (Gehalt eines Mahners, Pfändungsgebühren).

Nach Abzug dieser Kosten ergibt sich ein Reinertrag von M. 14,532 im Jahre 1888, M. 12,203 im Jahre 1889, Mark 13,192 im Jahre 1890, M. 14,711 im Jahre 1891 und Mark 8715 im Jahre 1892.

Obgleich nun seit dem Jahre 1888 die Verhältnisse in unserem Gemeindehaushalt sich wesentlich ungünstiger gestaltet haben, und daraus der Verwaltung und Vertretung der Stadt die Pflicht erwächst, mit gewissenhafter Sorge thunlichst jede Minderung der Einnahmen ebensowohl, als jede Erhöhung der Ausgaben hintanzuhalten, hat der Stadtrath dennoch geglaubt, im Hinblick auf die gegen die Forterhebung sprechenden schwerwiegenden Bedenken auf die Abschaffung der hier in Frage stehenden, in erster Reihe die ärmeren Klassen belastenden Abgaben hinwirken zu sollen.

Zudem dürfte in der Festsetzung eines mäßig hohen Schulgeldes für den Besuch der zu errichtenden Bürgerschule ein Ersatz für den andernfalls nur durch Umlageerhöhung zu deckenden Ausfall in den städtischen Einnahmen gefunden werden können.

Er betrachtet darum auch den gegenwärtigen Vortrag als eine Ergänzung jener die Errichtung einer Bürgerschule betreffenden Vorlage, von deren Annahme er die Aufrechterhaltung des vorliegenden Antrages abhängig machen muß.

In der Annahme, daß die Stadtgemeinde von dem Rechte des Verzichts auf das Schulgeld Gebrauch machen werde, ist in den Voranschlag für das laufende Jahr auch nur der Ertrag desselben für das hälftige Schuljahr 1892/93 eingestellt worden.

Das Volksschulgeld soll, wie schon erwähnt, bereits mit Beginn des dritten Quartals des laufenden Schuljahres, d. i. mit dem 1. November d. J. in Wegfall kommen.

Jahresbericht des Badischen Frauenvereins.

Ueber die Thätigkeit der Zweigvereine im Jahre 1891 spricht sich der Bericht des Vorstandes des Badischen Frauenvereins folgendermaßen aus:

Mannheim.

Gesammtvorstand: Vorsitzende: Fräulein E. Gärtner; 1 weitere Dame. Beirath: Major a. D. Seubert und die untengenannten Vorsteherinnen und Beiräthe der einzelnen Abtheilungen. Einnahme 57 176 M. 68 Pf. Ausgabe, 55 132 Mark 1 Pfg. — Abtheilung I (Arbeitssaal). Vorsteherin: Frau Geheime Oberregierungsrath Frech; 9 weitere Frauen. Beirath: Landgerichtsrath Könige. Für Ankauf von Stoffen, Anfertigung von Bettzeug und Kleidungsstücken durch Lohnarbeiterinnen wurden verwendet 1894 M. Einnahme 2635 M. 47 Pf., Ausgabe 2398 M. 44 Pf. Leistungen gleich erfolgreich wie früher. — Abtheilung II (Frauenarbeitsschule). Vorsteherin: Frau Oberbürgermeister Moll; 7 weitere Frauen. Beirath: Major a. D. Seubert. Sowohl der Besuch, als auch die erzielten Erfolge waren zufriedenstellend. Es wurde ein Haus in günstiger Lage der Stadt zu Eigenthum erworben und am Schluß des Jahres von der Schule bezogen. Einnahme 65 080 M. 46 Pf., Ausgabe 64 333 M. 11 Pf. — Abtheilung III (Krankenpflege). Vorsteherin: Frl. A. Mohr; 1 weitere Frau. Beiräthe: Rentner Aberle, Pfarrer Winterroth. Veranstaltung einer Weihnachtsbescheerung für die Wärterinnen der Privatpflegestation und das Dienstpersonal des allgemeinen Krankenhauses sowie der Volksküche, wozu eine Sammlung die Mittel lieferte. Einnahme 5428 M. 89 Pf., Ausgabe 5291 M. 62 Pf. — Abtheilung IV (Armenpflege). Vorsteherin: Fräulein E. Gärtner; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Rentner Aberle, Stadtpfarrer Ables und Winterroth. Die Kosten des Unterrichts im Nähen, Waschen und Bügeln an 38 Mädchen wurden mit 478 M. bestritten; 11 Kinder besuchten auf Kosten des Vereins die Soolbadstation Dürrheim mit gutem Erfolge. Sonstige Unterstützungen wurden gewährt in Lebensmitteln und Kleidern. Einnahme 12 245 M. 89 Pf., Ausgabe 11 036 M. 86 Pf. — Abtheilung V (Fürsorge für entlassene weibliche Gefangene) fällt infolge Uebertragung der Fürsorge an den Schutzverein für entlassene männliche Gefangene aus. — Abtheilung VI (Volksküche). Vorsteherin: Frau Kaufmann Lenel; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Schloßverwalter Klauser, Privatier Weickgenannt. Der Betrieb schließt mit einem von der Stadt zu deckenden Ausfall ab, wovon einerseits die gesteigerten Preise der Lebensmittel und Kohlen, sowie der hohe Miethzins, und anderseits der wegen Ablehnung der unerfüllbaren Ansprüche der Verkehrenden verminderte Besuch die Schuld tragen. — Der Verein hat sich bereit erklärt, bei Einrichtung und Leitung von Kochkursen und Haushaltungsschulen mitzuwirken; wegen Mitwirkung des Vereins bei der Aufsicht über den Handarbeitsunterricht in der Volksschule sind Verhandlungen mit der Ortsschulbehörde im Gange.

Käferthal (Amt Mannheim.)

Vorsitzende: Frl. K. Krampf; 8 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Mössinger. Der Verein wurde am 19. Juli 1891 gegründet. Mitwirkung an der Industrie- und Kleinkinderschule. Unterstützung Armer. Beitrag zur Christbescheerung in der Kleinkinderschule und im Spitale. Die Krankenpflege durch eine Diakonissin ist für künftiges Jahr vorbereitet worden.

Ladenburg.

Vorsitzende: Frau Dr. Bilf; 9 weitere Frauen. Beirath: Professor Metzger. Rechner: Kaufmann Dihl. Aufsicht in der Industrie- und Kleinkinderschule, sowie Bereitung einer Christbescheerung für letztere. Unterstützung 36 armer Kranken mit Nahrungsmitteln (125 Pfund Fleisch, 131 Flaschen Rothwein, 17 Flaschen Weißwein, 15 Flaschen Malaga, 124 Liter Milch), ferner an 11 Wöchnerinnen mit Essen und 42 Stück Kindszeug; außerdem geschah noch Vieles durch die Mitglieder des Vereins.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 22. September 1892.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Nachtrag.

Der Vorsitzende bringt zwei von der Schulkommission einstimmig genehmigte Anträge in Bezug auf das Volksschulwesen zur Kenntniß des Kollegiums.

Der eine derselben bezweckt die Aufhebung des Schulgeldes an der erweiterten Volksschule vom 1. November d. J. ab, der zweite hat die Errichtung einer achtklassigen Bürgerschule für Knaben und Mädchen zum Gegenstand.

Diese auf dem Boden der erweiterten Volksschule stehende, nach ihrer Organisation aber mit derselben nur durch die gemeinsame Leitung zusammenhängende Anstalt soll durch gründlichen Unterricht während des schulpflichtigen Alters namentlich in modernen Sprachen, in der Correspondenz, im kaufmännischen und gewerblichen Rechnen, der Buchhaltung und Volkswirthschaft eine gediegene Elementarbildung für das praktische Leben gewähren. Als Eröffnungstermin ist der Beginn des nächsten Volksschuljahres, als Schulgeld der einheitliche Satz von 28 M. in Aussicht genommen.

Beide Vorschläge fanden die ungetheilte Zustimmung des Stadtrathes und sollen nunmehr dem Bürgerausschusse für die demnächstige Sitzung zur Beschlußnahme unterbreitet werden.

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat dem Juwelier Nikolaus Trübner in Heidelberg das Prädikat „Hofjuwelier" und der Mannheimer Buch-, Accidenz- und Kunstdruckerei von Max Hahn u. Cie. (Geschäftstheilhaber Max Hahn, August Gengenbach und Adolf Gengenbach) in Mannheim auf Ansuchen das Prädikat „Hofbuchdruckerei" verliehen.

* **Die landwirthschaftliche Ausstellung des Pfalzgauverbandes** in Schwetzingen wurde am Samstag Vormittag eröffnet. Die Vieh-Ausstellung ist etwas schwach beschickt, die Obst- und Gemüse-Ausstellung dagegen gut, während die vom hiesigen Verein für Geflügelzucht veranstaltete

Feuilleton.

— **Emin Pascha's Tagebücher.** Die „Westermann'schen Monatshefte" beginnen mit dem Abdruck von Tagebüchern Emin Pascha's, die in Briefen an seine Schwester bestehen und zum ersten Male authentischen Aufschluß darüber geben, wie er dazu kam, seinen von der Regierung ihm anvertrauten Posten zu verlassen und wie ihm dabei zu Muthe war. Aus diesen Schriftstücken geht hervor, daß es lediglich die Gerüchte von der Annäherung seiner früheren Soldaten aus der Aequatorialprovinz waren, welche ihn zum Abmarsch nach Norden bewogen (also nicht, wie man anfangs vielfach vermuthete, die Sehnsucht nach seinen dort zurückgelassenen Elfenbeinvorräthen.) Die Stelle des betreffenden Briefes vom 11. April 1891 lautet: „Sollte ich nun nach der Küste zurück, ohne wenigstens einen Versuch gemacht zu haben, sie zu erreichen? Nein! Und so entschloß ich mich zum Weitermarsch auf die Gefahr hin, später vor ein Kriegsgericht zu kommen. Stuhlmann kam am 6. Abends, alle Vorbereitungen waren getroffen; den 7. und 8. dauerte das Uebersetzen, am 9. war Rasttag für die Leute, und gestern früh bin ich mit 119 Lasten von Kavingo abmarschirt und habe zugleich Boten an den See gesandt, um meine Leute zu sehen . . . . . Finde ich die Leute, so wird Alles gut, wenn nicht, so habe ich's natürlich auszutragen. Mag sein: ich bin mir bewußt, nach bestem Können gehandelt zu haben. Der früher gemachte Einwand, daß Emin sich gar nicht im Abhängigkeitsverhältniß zu der Kolonialregierung gefühlt habe, weil ihn die für ihn bestimmten Instruktionen nicht erreicht hätten, fällt hiermit fort. Er hat klar das Bewußtsein gehabt, daß er eigenmächtig und gegen die Absicht handelte, welche mit der Aussendung auf seinen Posten verbunden wurde. Daß er aber auch von dem Gelingen seines Marsches nicht fest überzeugt war, beweist folgende weitere Stelle aus einem Briefe vom 16. April 1891: „Ich bin wieder einmal zum Stillsitzen gezwungen. Ich habe heute früh hundertzehn Träger zurückgesandt, um Dr. Stuhlmann mit dem Rest der Sachen zu holen, da in Kivare nichts zu essen sich findet, während man hier Bananen, Eleusine, ein wenig Mehl, Bohnen kaufen kann. Kommt Stuhlmann, so gehe ich wieder vor und erwarte ihn neuerdings an den heißen Quellen von Njakessenje, das zwei bis drei Tagereisen westlich von hier liegt. Dort hoffe ich die von mir vorausgesandten Boten zu treffen. Wenn nicht unser ganzer Marsch das ist, was die Engländer a wild goose chase heißen. Doch das gestehe ich nur mit Zagen ein, daß es überhaupt so sein könnte. Ich beschäftige mich inzwischen mit Behandeln der zurückgebliebenen Kranken, Verhandlungen mit Eingeborenen über Wege und Märsche, Sammeln von Notizen und Objekten, und warte geduldig auf Ablösung. Die vergangene Nacht war so unruhig, daß ich kaum eine Stunde zu schlafen vermochte. Wenn man schon im Orient weniger schläft, als bei Euch, so sind die Neger noch viel bescheidener und manchmal richtige Nachtthiere, die aus ihrer Halblethargie erst Abends erwachen und dann bis gegen Morgen toben können. Es gehört zu den gewöhnlichen Erscheinungen, daß Neger sich in der Mitte der Nacht aus festem Schlafe erheben, eine Stunde verplaudern und dann wieder schlafen gehen. Man gewöhnt sich mit der Zeit an diese Vorgänge, wird aber schließlich selbst aus seiner Regelmäßigkeit herausgeworfen; ich schlafe so leise, daß das geringste Geräusch mich weckt, und die Nächte, in welchen ich vier Stunden schlafe, sind meine Feiernächte. Dabei ist es mir unmöglich, bei Tage zu schlafen . . ." Wie sich die Reichsregierung nach diesen Eröffnungen und nachdem nun thatsächlich der Marsch Emins eine Wildgänsejagd geblieben ist, zu ihm stellen wird, bleibt abzuwarten. Die Umstände, in denen er lebte, seine Abgeschlossenheit und seine Anhänglichkeit an seine früheren Unterthanen machen sein Verfahren entschuldbar. So viel ist aber doch wohl schon jetzt klar, daß die Regierung bei weiterem Dienste Emins auf ein wichtiges Moment verzichten müßte, auf das man in Preußen-Deutschland am wenigsten gern verzichtet; auf militärischen Charakter und dementsprechende Zuverlässigkeit in der Ausführung gegebener Befehle. Das Schauspiel eines Kriegsgerichts gegen Emin wird die Regierung der Welt schwerlich bereiten, aber wenn sie sich auch nicht weiter um ihn kümmerte: dürfte man ihr das nicht verdenken.

— **Für den Verkehr, den Chicago** von seiner Weltausstellung erwartet, wird jetzt ein Riesenbahnhof zur Aufnahme von 15 verschiedenen Bahnlinien und 25,000 Passagieren im Jackson Park errichtet. Die Bahnstation befindet sich westlich vom Verwaltungspalast und wird eine östliche und eine westliche Front aufweisen. Das Hauptgebäude erstreckt sich auf einer Fläche von 150×300 Fuß, während der 150 Fuß breite Bahnsteig 672 Fuß in der Länge mißt. Die Pläne sind von dem im Ausstellungs-Bauamt angestellten Architekten C. B. Atwood entworfen. Der Bau, welcher im korinthischen Stile mit einem Anflug des Romanischen gehalten ist, verspricht, wie aus Chicago geschrieben wird, in Bezug auf architektonische Schönheit mit den Monumentalbauten der Ausstellung auf gleicher Stufe zu stehen. Der Eintritt zum Hauptgebäude erfolgt von der „Fassade," welche durch den Hüttenbaupalast, den Verwaltungspalast und die Maschinenhalle gebildet wird. Durch eine Vorhalle führen drei Thore in den Hauptkorridor und in die Zentralhalle des Bahnhofes, welche einen Flächenraum von 60×200 Fuß bedeckt und 80 Fuß hoch ist. An den Wänden der Halle werden Weltuhren angebracht, welche neben der Chicagoer Zeit die von New-York, London, Berlin, Paris, Jokohama u. s. w. angeben. In der Mitte der Halle befindet sich das Auskunftsbureau, dessen Angestellte sämmtliche (?) lebende Sprachen beherrschen. Selbstverständlich wird es in diesem „Weltbahnhof" nicht an Empfangszimmern, Damenzimmer, Toilettezimmer, Restaurationslokalitäten u. s. w. fehlen. Das östlich gelegene Portal wird zu beiden Seiten durch Lokomotiven von je 80 Tons eine realistische (!) Zierde erhalten. An den Ausläufern der Bahnhofshalle befinden sich Thürme mit Uhren, deren mächtige Zifferblätter mit drei Fuß langen Zeigern nach allen vier Richtungen hin sichtbar sind. Zwei Fahrstühle und zwei Treppen führen zum 2. Stockwerk, woselbst sich ein Restaurant, Lesezimmer, Rauchzimmer und Billetschalter befinden. Im 3. Stockwerk sind die Verwaltungsbureaux. Weiterhin schreibt man, daß auch die Türkei in grotesker Weise am Midway Plaisanci durch ein sogenanntes türkisches Dorf vertreten sein wird. Das „Dorf" ist seit einigen Wochen im Bau. Namentlich dürfte das türkische Theater, in welchem konstantinopolitanische Tänzerinnen auftreten werden, von Interesse sein. Der Leiter des Unternehmens, Herr Robert Lewy von Konstantinopel, beabsichtigt 450 Syrier und Türken aus Stambul nach Chicago zu bringen. Türkische Sänftenträger sollen auch dazu verwendet werden, Damen und Kinder auf dem Ausstellungsplatze zu befördern.

— **Berechtigte Eigenthümlichkeit.** „Hören Sie mal, der Herr Meier, mit dem Sie mich da vorhin bekannt machten, ist ja ein unausstehlicher Kerl." — „Das müssen Sie ihm nicht so übel nehmen; er war nämlich früher Omnibuskutscher, und da hat er so ein gewisses hochfahrendes Wesen angenommen."

MARCHIVUM

Geflügelausstellung geradezu als vorzüglich bezeichnet werden muß. Es wurden viele Mitglieder unseres Geflügelzuchtvereins, welche in Schwetzingen ausgestellt haben, mit Preisen bedacht. Der Besuch der Ausstellung war am gestrigen Tage ein ganz enormer, so daß es oft schwer war durchzukommen. Die Ausstellung erreicht bekanntlich am heutigen Abend ihr Ende und können wir den Besuch derselben nur empfehlen. Die Loose für die mit der Ausstellung verbundene Lotterie wurden alle abgesetzt. Einen ausführlichen Bericht bringen wir morgen.

* **Sonntagsruhe.** Die Handelskammer ist von Anfang an von der Voraussetzung ausgegangen, daß es im Interesse der beiden Städte Mannheim und Ludwigshafen liegt, wenn beiderseits die gleichen Stunden für die Sonn- und Festtage festgesetzt werden. Das ist denn auch durch das Entgegenkommen der Staatsbehörden an beiden Plätzen für die offenen Ladengeschäfte geschehen. Leider hat nun vor wenigen Tagen der Stadtrath von Ludwigshafen auf Andrängen dortiger Ladeninhaber einstimmig beschlossen, daß durch Ortsstatut von ½12—4 Uhr die Läden sollten künftig geöffnet werden. Da nach dem Vorgang anderer pfälzer Städte zu besorgen ist, daß diesem zu schaffenden Ortsstatut regierungsseits kein Hinderniß in den Weg gelegt werden wird, strebt nun auch die hiesige Handelskammer an, daß die gleichen Stunden auch für den hiesigen Platz zur Einführung kommen, sei es durch bezirksamtliche Genehmigung, sei es durch Ortsstatut.

* **Sonntagsruhe.** Bekanntlich beginnt am 29. Sept. unsere Spätjahrsmesse. Aus diesem Grunde tritt an den beiden kommenden Meß-Sonntagen eine Aenderung in der Sonntagsruhe für unsere Stadt insofern ein, als an den genannten beiden Sonntagen die Läden von 6—9 Uhr Morgens und von 11—6 Uhr Nachmittags geöffnet sein dürfen.

* **Maaß- und Gewichtsvisitation.** Wie wir hören, findet in den nächsten Tagen eine allgemeine Maaß- und Gewichtsvisitation statt. Die Gewerbetreibenden werden in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, etwaige fehlerhafte Maaße und Gewichte in Ordnung bringen zu lassen.

* **Die Weine des herzoglich nassauischen Cabinetskellers.** Einen köstlichen Schatz von Weinen birgt der Schloßkeller zu Biebrich. Bis in das Jahr 1706 schließen sich Steinberger aus den Jahren 1811—1873 an, als weitere Perlen des Kellers sind Markobrunner der Jahrgänge 1822 bis 1868 und Rüdesheimer aus den Jahren 1861, 1865 und 1863 zu erwähnen. Den ersten Platz unter all diesen kostbaren Weinen nimmt, so hervorragend auch jeder einzelne ist, nach der Versicherung Sachverständiger der Rüdesheimer 1861er ein, der mit dem 1859er Hochheimer und 1862er Steinberger ein Dreigestirn von unvergleichlichem Glanze bildet. Der Gesammtwerth der Weine wird auf annähernd zwei Millionen Mark geschätzt. Ein Theil desselben wird jetzt auf Flaschen gezogen, der übrige Theil soll auch ferner als eine Art Weinmuseum in den Fässern im Schloßkeller verbleiben.

* **Distanzfahrt.** Das Interesse für Distanzeritte und Distanzefahrten scheint gegenwärtig ein besonders reges zu sein, und es mag daher von einer bemerkenswerthen Fahrt dieser Art berichtet werden, die der zur königlichen Gesandtschaft im Haag kommandirte Lieutenant des Dragoner-Regiments Nr. 21, Herr A. von Bohlen und Halbach, soeben ausgeführt hat. Herr von Bohlen und Halbach hat mit seinem Jucker-Viererzug die Strecke von Haag bis Heidelberg in sieben Tagen, wozu ein Ruhetag kam, zurückgelegt. Die von ihm durchfahrene Wegstrecke betrug genauer Abmessung zufolge 655 km. Herr von Bohlen und Halbach ist mit allen vier Pferden wohlbehalten in Heidelberg angekommen. Das sehr warme Wetter und die harten Wege Hollands, welche für die an ungepflasterte Chausseen nicht gewohnten Pferde beschwerlich waren, sowie das theilweise sehr bergige Terrain haben die Fahrt sehr erschwert, zumal, da die Jucker absolut nicht in Training waren.

* **Nachträgliches zur Frankfurter elektrischen Ausstellungslotterie.** Unseren Lesern wird wohl bekannt sein, daß ein Haupttreffer mit 20,000 M. der Elektrischen Ausstellungs-Lotterie in Frankfurt nicht erhoben wurde. Es stellte sich dieser Tage heraus, daß der unglückliche Gewinner jetzt in Amerika lebt. Derselbe war Aufseher in der Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen, nahm es mit nach Amerika und scheint das Ergebniß verpaßt zu haben. Leider hat der gute Mann das Nachsehen, da das Anspruchsrecht schon längst erloschen ist.

* **Militärverein.** In der am Samstag Abend in der „Gambrinushalle" abgehaltenen Vereinsversammlung, welche in Abwesenheit des 1. Vorsitzenden, von dessen Stellvertreter, Herrn Premierlieutenant a. D. Kuhn, geleitet wurde, ehrte derselbe zunächst das Andenken des kürzlich verstorbenen Kameraden, Herrn Xaver Nutischer, zu dessen Ehren sich die Versammelten von ihren Sitzen erhoben; sodann machte Herr Kuhn Mittheilung über das Stiftungsfest, welches in Verbindung mit einer Vereinsversammlung am 8. Oktober gefeiert werden soll. Die gegenwärtigen Zeitverhältnisse seien nicht zu einer größeren Feierlichkeit angethan, weshalb der Verwaltungsrath von einer solchen Umgang genommen habe. Die General-Versammlung des Vereins findet am 22. Oktober statt. Sodann weist Herr Kuhn auf die bedrängte Lage in Hamburg hin und forderte die Anwesenden auf, ihr Scherflein zur Linderung der Noth beizutragen, zu welchem Zwecke die „Kriegskasse" des Vereins eine Rundfahrt machte. Das Ergebniß der Sammlung wird dem Herrn Oberbürgermeister übergeben werden. — Die Leitung des unterhaltenden Theils lag für diesen Abend in den Händen des Herrn Premierlieutenant a. D. Seubert, welcher ein äußerst umfangreiches Programm aufgestellt hatte. Als Einleitung hielt Herr Seubert eine Vortrag über unseren badischen Dichter Joh. Peter Hebel. Redner entwarf in kurzen Zügen ein getreues Lebensbild des großen allemannischen Dichters und schilderte seinen Ruhm als Schriftsteller und Dichter, welcher die mundartliche Dichtung zuerst zur Geltung brachte. Mit der Verlesung verschiedener Hebel'scher Gedichte und Anekdoten schloß Herr Seubert seinen mit Beifall aufgenommenen Vortrag. — Später sprach dann noch Herr Kuhn über kriegsgeschichtliche Gedenktage im September, an welchen dieser Monat besonders reich sei; als solche bezeichnete Redner den 1. und 2. Sept. (Schlacht und Capitulation von Sedan), 19. Sept. (Fertigstellung der Einschließung von Paris), 24. Sept. (Capitulation der Festung Toul), 27. Sept. (Capitulation von Straßburg) und 30. Sept. (Einzug Werders in Straßburg, welches genau vor 189 Jahren auf diesen Tag geraubt wurde). — Kamerad Neck spielte sodann ein Solo für Clarinette, Kamerad Lutz sang mit schöner Stimme und hübschem Vortrag ein Lied für Baß und Herr Bärtich brillirte durch zwei Stücke für Violoncello, Herr Hollerbach jr. trug 2 Violinsolos vor. Die Kameraden Bayer und Häusler sangen ein Duett für Baß und Tenor und der Humorist des Militärvereins, Kamerad Michel, glänzte durch den Vortrag mehrerer Dialekt-Dichtungen. Die Clavierbegleitung der Musik- und Gesangsvorträge hatte Kamerad Sohler übernommen. Bald war Mitternacht herangenaht und die gut verlaufene Versammlung hatte ihr Ende erreicht.

* **Der Turnverein** veranstaltete gestern Nachmittag auf der Rennbahn des Velocipedistenvereins ein Sommerabturnen, welches sehr zahlreich von Seiten des Publikums besucht war. Die Mitglieder des Vereins versammelten sich um 2 Uhr im „Badner Hof", von wo aus sich dieselben unter Vorantritt der Kapelle Petermann im Zuge nach dem Festplatz begaben. Hier angekommen, begannen sofort die Freiübungen, an welchen sich etwa 100 Turner betheiligten und welche sehr gut ausgeführt wurden, sodann folgte das allgemeine Riegenturnen, und den Schluß bildete das Wettturnen der Turner und Zöglinge. Während der ganzen Festlichkeit concertirte die Kapelle Petermann. Das Turnen erreichte gegen 7 Uhr sein Ende, und begab sich sodann der Verein wieder unter Vorantritt obiger Kapelle im Zuge nach dem „Badner Hofe" zurück. Um bald 9 Uhr Abends begann sodann im Garten daselbst ein kleines Festbankett, an welches sich die Preisvertheilung anschloß und wobei das Doppelquartett des Turnvereins mehrere Lieder zum Vortrag brachte. — Später begab sich die ganze Gesellschaft nach den oberen Räumen des Badner Hofes, woselbst ein Tanzvergnügen, welches bis nach Mitternacht währte, die Feierlichkeit beschloß. — Folgende Turner erhielten Preise: 1. Adam Stapf, 2. Heinr. Rhein, 3. Carl Schneider, 4. Carl Fanz, 5 Heinrich Völker, 6. Adolf Rastberger, 7. Heinr. Sprenger, 8. Wilhelm Schmitt, 9. Friedr. Karle, 10. Oskar Braun, 11. Aug. Haferkorn, 12. Carl Carbin, 13. Wilhelm Berton. — Belobungen erhielten: Baumbusch, Meßmer, Bonn, Weiß, Höhn. — Von den Zöglingen erhielten Preise: 1. Gustav Diebold, 2. Fritz Kramer, 3. Ludwig Frey, 4. Emil Schmitt und Karl Mitteldorf, 5. Fritz Bügler, 6. Jos. Ruschmann und Joh. Fuß, 7. Theod. Braun, 8. Herm. Kerber, 9. Karl Sahner, 10. Anton Schweikert, 11. Ludw. Gaddum, 12. Karl Hugger, 13. Wilhelm Schreck, 14. Wilhelm Stern, 15. Karl Schwan. — Belobungen erhielten: Samsreither, Haller, Muth.

* **Die sozialdemokratische Volksversammlung,** welche am vergangenen Samstag Abend im „Rheinpark" in Ludwigshafen stattfand und in der als Referent der Reichstagsabgeordnete August Bebel auftrat, dürfte in ihrem Verlauf manchem der Erschienenen eine ziemliche Enttäuschung bereitet haben. Der Besuch ließ zwar nichts zu wünschen übrig. Selbst auf den Fenstergesimsen 2c. saßen Zuhörer. Im Ganzen mochten 2500—3000 Personen erschienen sein. Auch die Begrüßung des großen Parteipapstes Bebel, als derselbe unter Begleitung seines Stabes den Saal betrat, konnte als eine enthusiastische bezeichnet werden. Dagegen war der Vortrag des Herrn Bebel über die wirthschaftliche und politische Lage ein recht flauer, der nur durch hier und da eingeflochtene Schlagwörter, welche die Menge natürlich nach Möglichkeit bekatschte und bejubelte, für die sozialdemokratische Zuhörerschaft etwas genießbar gemacht wurde. Man hatte jedenfalls erwartet, daß Herr Bebel ein „vernichtendes Strafgericht" über die ganze reaktionäre Masse halten werde. Statt dessen bot Herr Bebel seinen Zuhörern langathmige Darlegungen über die heutige kapitalistische Produktionsweise, ihre Entstehung und ihre Folgen, als welche letztere er die Verarmung des Volkes, die Entstehung von Milliardären, nicht Millionären, und die Herbeiführung einer kolossalen Ueberproduktion bezeichnete. An diesen Folgen werde die kapitalistische Produktionsweise und mit ihr die ganze bürgerliche Gesellschaft zu Grunde gehen und zwar werde dies gar nicht mehr lange dauern, denn wir seien bereits an dem Punkt angelangt, an dem eine weitere Steigerung der Ueberproduktion den Untergang der ganzen bürgerlichen Gesellschaftsordnung herbeiführen werde. Die Sozialdemokratie sei die Frucht der kapitalistischen Produktionsweise und habe sich nothwendiger Weise aus derselben entwickeln müssen. Jeder Arbeiter, welcher heute noch nicht zur Sozialdemokratie gehöre, ist nach Herrn Bebel ein „Dummkopf". Es werde aber bald die Zeit kommen, in der auch diese „Dummköpfe" von dem Lichte der Sozialdemokratie erleuchtet werden würden. Die Heilmittelchen, welche die heutige bürgerliche Gesellschaft für die sozialen Mißstände habe, seien werthlos. Der Untergang der heutigen Gesellschaftsordnung könne nicht mehr aufgehalten werden. Was Herr Bebel an die Stelle dieser Gesellschaftsordnung nach ihrer Vernichtung setzen will, verschwieg er wohlweislich, aus dem einfachen Grunde, weil er sich darüber selbst noch nicht recht im Klaren ist. Nach dem ca. zweistündigen Vortrage des Herrn Bebel wurde eine Resolution angenommen, in welcher sich die Versammlung selbstverständlich mit den Ausführungen des Redners einverstanden erklärte. Was solche Resolutionen für einen Zweck haben sollen, ist nicht recht ersichtlich, denn wehe demjenigen, der so kühn wäre, gegen die Annahme einer solchen Resolution sprechen zu wollen. Zum Schluß machte Herr Ehrhart von Ludwigshafen noch die Mittheilung, daß die sozialdemokratische Partei sich an den im nächsten Jahr stattfindenden bayrischen Landtagswahlen betheiligen werde und zu siegen hoffe.

* **Ueber das Tabakgeschäft der verflossenen Woche** berichtet die „Südd. Tabakztg." folgendes: Im Laufe dieser Woche kamen die Sandblätter in Lampertheim und Lorsch zum Verkauf. 30—32 M. wurden dafür angelegt. Ein enorm hoher Preis, wenn man bedenkt, daß die Sandblätter noch nicht abgehängt sind und auch noch feucht vom Dach kommen können. Das Geschäft in alten Tabaken war ruhig; es mangelt an geeignetem Material; immerhin kamen verschiedene Umsätze vor: Mehrere Hundert Centner 90er Bühlerthaler wurden zu 67 M. (versteuert) verkauft. Desgleichen kleinere Partien 91er Ernte. — Der Sandblatt-Einkauf geht in der Pfalz, auf der Bergstraße, im Breisgau, auf der Hardt und in der Umgegend Mannheims ungehindert fort. Gezahlt wurden in Bellheim (Pfalz) M. 16, Untergrombach M. 20—22, Lorsch M. 32, Lampertheim bis M. 30, Büchenau (Hardt) M. 24—26.

* **Dürkheimer Wurstmarkt.** Das Kgl. Bezirksamt Neustadt gibt, lt. „Pf. Presse", für die Dauer des Dürkheimer Wurstmarktes u. A. folgende Anordnungen bekannt: 1) Budenbesitzer können nur dann den Wurstmarkt beziehen, wenn sie in den letzten drei Wochen sich nicht in cholerabrauchseuchten Orten aufhielten. 2) Sämmtliche Budenbesitzer haben sich mit ihrem Personale vor Eröffnung des Marktes einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen. 3) Sämmtliches Budenpersonal ist während des Marktes polizeilich zu überwachen. „Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frage, ob der Wurstmarkt nicht gänzlich verboten werden muß, offen bleibt und das Kgl. Bezirksamt sich diesbezügliche Verfügung vorbehält, falls in der Zwischenzeit das Auftreten der Cholera asiatica in Frankenthal oder sonstwo in der Umgegend konstatirt wird oder sonstige Vorkommnisse dies als nothwendig darthun."

* **Von schweren Gewittern** wurde am letzten Freitag Abend das badische Oberland heimgesucht. Der wolkenbruchartige Regen richtete mancherorts vollständige Ueberschwemmungen an. In Gundelfingen traf ein Blitzstrahl das neuerrichtete Gebäude der Kleinkinderschule, zündete zwar, allein durch rasches Eingreifen wurde das Feuer gelöscht und damit Schaden verhütet.

* **Ein Scheusal in Menschengestalt.** Gestern wurde der verheirathete Schlosser Otto Seifert verhaftet, welcher sich wegen einer Reihe schwerer Sittlichkeitsvergehen zu verantworten haben wird. Um die ganze Verdorbenheit dieses Menschen zu illustriren, genügt wohl die einfache Thatsache, daß am Samstag, wo der Unmensch sein letztes Verbrechen an einem Kinde in der Nähe des Schießhauses beging, sein eigenes Kind auf dem Todtenbette lag.

* **Körperverletzung.** Am Samstag Nachmittag geriethen in einer Wirthschaft in P 6 eine Händlerin und ein Handelsmann mit einander in Streit. Erstere ergriff ein Messer und schlug damit nach ihrem Gegner, wodurch der Handelsmann eine Verletzung davontrug. Die kampfeslustige Händlerin gerieth in Haft.

* **Unglücksfall.** Gestern früh gerieth auf dem Rangirbahnhof der verheirathete Bremser Emil Schwarz unter eine Lokomotive und wurde ihm der linke Fuß am Gelenk abgefahren. Der Verunglückte wurde mittels Tragkorb nach dem Allg. Krankenhaus verbracht.

* **Ein Zimmerbrand** entstand gestern Abend in dem Hause L 14, 8, der von den Bewohnern jedoch alsbald gelöscht wurde.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, den 27. Sept. Der erwartete neue Luftwirbel aus dem hohen Nordwesten ist bereits bei den Shetlands-Inseln eingetroffen, er wandert jedoch in nordöstlicher Richtung weiter und gewinnt auf die Wetterlage Süddeutschlands noch keinen wesentlichen Einfluß. Infolge der zahlreichen Gewitter in fast ganz Mitteleuropa ist aber das Barometer allenthalben im Rückgang begriffen und einem voraussichtlichen nachfolgenden weiteren Luftwirbel aus dem Atlantischen Ocean wird der in Rußland heute noch bestehende Hochdruck keinen Widerstand mehr leisten können. Vorläufig aber besteht keine Gefahr, daß der gegenwärtige

---

Lebensirrungen.

Von Emily Lovett.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schultz.

Nachdruck verboten.

73) (Fortsetzung.)

Fred stieß einen tiefen Seufzer aus, der wohl der hartnäckigen Verstocktheit meines Herzens galt. Dann rutschte er unruhig auf seinem Stuhle hin und her und langte nach einer Apfelsine. Nachdem er sie sorgfältig geschält und schweigend verzehrt hatte, wobei er die Stirn sorgenvoll runzelte, legte er Messer und Gabel nieder und räusperte sich. Ich wußte, daß ich jetzt erfahren würde, was ihn zu mir geführt.

Fred lehnte sich in seinen Sessel zurück.

„Da die Sachen so liegen, meine liebe Margaret, — so traurig es auch ist, und so tief ich es auch beklage — bist Du in den Stand gesetzt, mir einen Gefallen zu thun."

„Und welcher Gefallen wäre das, Fred?"

„Ich möchte Follerton auf einige Zeit geliehen haben."

Capitel XXXI.

Wie Fred seine Pläne enthüllt.

„Du möchtest Follerton geliehen haben?" rief ich fassungslos vor Staunen. „Großer Gott, Fred, welch' sonderbares Ansinnen! Außerdem steht es mir nicht zu, Follerton zu verleihen."

„Es gehört Deinem Gatten, und nach den heiligen Satzungen unserer englischen Kirche also auch Dir. Gehört nicht Alles, was sein ist, auch Dir?"

„Aber Du glaubst doch nicht," rief ich, ohne seiner Beweisführung Beachtung zu schenken, „Du bildest Dir doch nicht ein, daß ich mir anmaßen würde, über irgend eines der Besitzthümer meines Mannes ohne sein Wissen und ohne seine Erlaubniß zu verfügen, besonders jetzt, wo ich nicht mit ihm zusammen lebe. Wirklich, Fred, Du mußt mir einen gänzlichen Mangel an Schicklichkeits- und Zartgefühl zutrauen, um mir solch' einen Vorschlag zu machen."

„Was für ein Aufhebens Du um eine so geringfügige Sache machst, Margaret! Ich verlange ja nicht, daß Du mir Follerton schenkst oder etwa vermiethest, ich möchte es nur auf ein paar Tage geliehen haben."

„Um Alles auf der Welt, wozu denn?"

„Darüber will ich Dir Aufklärung geben, wenn Du Dich nicht über Kleinigkeiten unnöthig ereifern willst. Du solltest Dir wirklich etwas mehr Würde und Ruhe aneignen, Margaret; solche Gereiztheit, solche leicht auflammende Heftigkeit, verräth, fürchte ich, eine wenig harmonische Gemüthsstimmung."

Ich stampfte vor Ungeduld leise mit dem Fuße.

„Verfalle, um Himmelswillen, nicht wieder in Deinen Predigtton, Fred, und sage mir, was Du mit Follerton willst."

Darauf ließ Fred sich endlich zu einer Auseinandersetzung herbei. Mit einer anmuthigen Bewegung seiner wohlgeformten Hand, die er wahrscheinlich auf der Kanzel mit Vorliebe anwandte, begann er:

„Du mußt wissen, meine liebe Schwester, daß ich einige Wochen bei sehr lieben Freunden, einer Dame und ihrer Tochter, in der Nähe von Exeter verbracht habe."

„Einige Wochen, Fred! Ei, was ist denn aus Deiner Pfarre geworden? Wie kommt Dein Vorgesetzter, der Rector, dazu, Dir schon wieder so lange Ferien zu gewähren? Wie ich mich erinnere, warst Du Ostern auch vier Wochen fort."

„Ob, was mein Hülfspredigeramt betrifft, so — ich habe es bisher nicht für nothwendig gehalten, dessen gegen Dich zu erwähnen — aber ich habe es aufgegeben. Die Sache ist nämlich die, der Rector — ein würdiger, aber außerordentlich beschränkter, eigensinniger Mann — stimmte in verschiedenen Punkten nicht mit meinen Ansichten überein, außerdem war es auf der Pfarre entsetzlich langweilig; so habe ich denn vor sechs Wochen mein Bündel geschnürt und bin auf und davon gegangen. — Wenn Du so freundlich sein möchtest, mir nicht immer in's Wort zu fallen, so will ich fortfahren."

„Also weiter."

„Ich besuchte darauf Frau Hartley und ihre Tochter, ein reizendes Mädchen von 17 Jahren. Die Mutter ist Wittwe und eine ziemlich alberne und einfältige Person; aber die Tochter —"

„Ist vermuthlich kein armes Mädchen?" meinte ich lachend.

„N — ein, das nicht grade. Lily ist im Besitze eines hübschen kleinen Vermögens," antwortete er verschämt.

„Und Du hast Dich mit ihr verlobt Fred, und möchtest Follerton für Deine Flitterwochen geliehen haben? Ist es so gemeint?"

„Nun, — nein, nicht ganz so, Margaret. Ich bin nämlich nicht gerade verlobt mit Lily. Die Mutter, das alberne Weib, ist nicht davon abzubringen, Nachfragen nach meinen Einkünften anzustellen, die für den Augenblick, wie ich ohne Erröthen eingestehe — außerordentlich gering sind. Mein Einkommen beschränkt sich in der That auf die Zinsen unseres kleinen mütterlichen Vermögens, die sich für meinen Theil jährlich auf 150 Lstrl. belaufen."

„Es ist sicherlich nicht viel, wenn man davon eine Frau ernähren will. Ich kann mich über die Einwendungen der „albernen Person" über diesen Punkt nicht wundern. Aber, wie ist es denn mit der schönen Pfarre, Fred, welche Dein Pathe, Sir Wilmot, Dir auf einem seiner Güter geben wollte? Das ist doch eine sichere Aussicht für Deine Zukunft?"

„Ja, unglücklicher Weise hat Sir Frederick es sehr übel vermerkt, daß ich mein Hülfspredigeramt niedergelegt habe. Du weißt, Rector Wilmot ist sein Vetter, der ihm einen gehässigen und unchristlichen Brief über die Angelegenheit geschrieben haben muß. Ich erhielt eine heftig abgefaßte Epistel meines Herrn Pathen, in welcher er sich in den beleidigensten Ausdrücken über mein „unverzeihliches Benehmen" erging. Der arme alte Mann! Nun, ich will es ihm nicht nachtragen, er wird alt und ist sehr eigenwillig."

„Ob, er ist also auch beschränkt und eigensinnig? Das muß wohl in der Familie liegen."

„Ja entschieden," stimmte mir Fred ganz ernsthaft bei, ohne es sich im Entferntesten träumen zu lassen, daß ich mich im Stillen über ihn lustig machte.

„Sie sind Beide anmaßende Patrone, die vom Hochmuthsteufel besessen sind. Aber fern sei es von mir, ihnen Böses nachzureden. Ich habe mir den Staub von den Füßen geschüttelt und bin mit Beiden fertig."

„Was, auch mit Sir Frederick?" (Forts. folgt.)

MARCHIVUM

Luftwirbel die untere Ostsee erreichen wird, was bei uns erhebliche Abkühlung und Regenwetter hervorrufen würde. Für Dienstag und wohl auch für Mittwoch ist bei fortdauernd warmer Temperatur und sporadischer Gewitterneigung noch immer in der Hauptsache trockenes und zeitweilig auch heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 25. Sept. Die Gattin eines braven, in Neuenheim wohnenden Zementarbeiters knüpfte vor einiger Zeit mit einem verheiratheten Taglöhner ein Liebesverhältniß an und beschlossen Beide, den Staub Heidelbergs von den Schuhen zu schütteln und gleich den Zigeunern eine Wanderung durch's Land zu machen und ein Nomadenleben zu führen. Die treulose Frau hatte ihre 4 Kinder mitgenommen und auch den Kinderwagen nicht vergessen und so ging die Sache, bis gestern das nette Pärchen nach Schlierbach zurückkam und auf dem dortigen Felde einen furchtbaren Radau vollführte so daß sich der Feldschütz veranlaßt sah, sich der Gesellschaft anzunehmen und ihre Inhaftirung zu bewirken. Die Kinder Beider werden nun wohl der Gemeinde zur Last fallen und dem sauberen Paar wird man die Wanderlust zu vertreiben wissen.

* **Karlsruhe**, 25. Sept. **Trotz unzähliger Schwindeleien und Betrügereien in Erbschaftsangelegenheiten gewöhnen sich die meisten auf dem Lande wohnenden Leute noch immer nicht daran, ihre Ansprüche auf im Auslande zu erhebende Erbschaften der Regierung, d. h. dem Staatsministerium zur Vermittlung zu übergeben.** So haben sich auch vor einigen Wochen wieder mehrere Familien in Daxlanden (zwei Stunden von hier gelegen) wegen ihrer Ansprüche an eine in London beruhende Erbschaft von mehreren Millionen an einen Agenten gewendet, der den früher hier, zuletzt in Heidelberg wohnhaften Hofphotographen Franz Richard als einen zuverlässigen Vermittler bezeichnet hat. In ihrer Freude haben die Erben dem Richard einige hunderttausend Mark der Erbschaft notariell zugesichert und auch noch, da sie selbst ziemlich mittellos sind, die von Richard zur Reise nach London und zu den Verhandlungen daselbst geforderten 600 M. zusammengeliehen. Als Richard letzteres Geld erhielt, hat er dem Agenten einen Theil gegeben und mit dem Rest sich in Konstanz herumgetrieben, von wo er Ausflüge in die Schweiz machte. Als die Erben den Betrug merkten, machten sie, nachdem sie ihre 600 M. nicht mehr zurückerhalten konnten, bei der Staatsanwaltschaft Anzeige und so wurde wie schon kurz gemeldet Richard in Konstanz verhaftet und hierher eingeliefert. Wie wir hören, steht auch noch die Verhaftung weiterer Personen bevor.

* **Pfohren**, 23. Sept. Heute Nacht hatten wir ein schweres Gewitter und sind 8 aneinandergebaute Gebäude verbrannt. Durch rasches Eingreifen der hiesigen Feuerwehr, sowie der schnell herbeigeeilten Hilfe von Neudingen, Hüfingen und Donaueschingen konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden.

* **Villingen**, 25. Sept. Hier ist die Zündholzfabrik von Gebr. Jauch in Schwenningen abgebrannt. Der Dampfapparat, welcher das Feuer löschen sollte, wirkte zu stark, so daß einzelne Theile der in Brand gerathenen Räumlichkeiten hinausgedrückt wurden. Gebäude und Vorräthe sind versichert.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Frankenthal**, 24. Sept. Der 19jährige Sohn des hiesigen Fuhrwerksbesitzers Baumgärtner ist bei Maikammer, woselbst er Wein geladen, von seinem Fuhrwerk überfahren worden. Das schwere Fuhrwerk ging ihm über die Brust und verursachte den sofortigen Tod.

* **Frankweiler**, 24. Sept. Der Maurer Joh. Tiator, welcher unlängst in Godramstein das Unglück hatte, vom Dache herunterzufallen, ist seinen Wunden erlegen.

* **Winnweiler**, 25. Sept. Es steht jetzt fest, daß die Frhr. v. Gienanth'schen Werke in Hochstein am 8. Oktober d. Js. das seltene Fest des 150jährigen Jubiläums festlich begehen werden. Wie nach der „Pfälz. Presse" verlautet, hat Herr Regierungspräsident v. Auer auf ergangene Einladung hin seine persönliche Theilnahme zugesagt.

* **Darmstadt**, 25. Sept. In nicht öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde der Betrag von 3500 M. bewilligt, um das Andenken des früheren Oberbürgermeisters Ohly durch Errichtung eines würdigen Denkmals auf dessen Grab zu ehren. 500 M. sind zur Preisvertheilung an gute Entwürfe vorgesehen, das erforderliche Ausschreiben wird in Kürze erfolgen.

Tagesneuigkeiten.

— **Basel**, 24. Sept. Der Belchenmörder Thierstein wurde heute Nacht hier verhaftet und hat seine That eingestanden. Einer Privatmittheilung zufolge soll sich der Mörder seit drei Wochen in einem Versteck zu Basel aufgehalten haben und dort durch seine Geliebte heimlich mit Nahrungsmitteln versehen worden sein. Das Paar veruneinigte sich schließlich und die Geliebte wurde wohl zur Verrätherin.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Prophet.

Die Fides im Prophet ist eine anerkannte Glanzleistung von Frau Seubert und zu Ehren ihres nächsten Mittwoch stattfindenden Jubiläums hatte man diese Oper gestern gegeben. Es herrschte bereits gestern eine gewisse festliche Stimmung, das gut besuchte Haus zeigte deutlich, welch' hoher Gunst sich die herrliche Künstlerin beim Mannheimer Publikum erfreut. Und wohl keine verdient diese Auszeichnung in solchem Grad wie gerade sie, die nun 25 Jahre in aufopfernder Pflichttreue uns stets die künstlerisch vollendetsten Leistungen geboten, uns Herz und Sinn erwärmt mit ihrem auf höchster Stufe stehendem Kunstgesang. In nie erschöpfender Weise fühlt man sich stets veranlaßt, ihr Lob laut zu preisen, denn wenn sie singt, so ist es, als könne das Gesungene nie anders als eben so vorgetragen werden und was sie singt, gewinnt durch die Innigkeit ihres künstlerischen Wesens pulsirendes Leben, das sich allen Zuhörern bedingungslos mittheilt. Frau Seubert ist groß in dem, was sie leistet. Einfachheit und Wahrheit ist das Gepräge ihrer Kunst, eine echte deutsche Künstlerseele, ein leuchtendes Vorbild für jedes aufstrebende Talent. So fand sie denn auch gestern als Fides, die sie vor 25 Jahren als erste Rolle im hiesigen Engagement sang, wieder reichlich Gelegenheit, all' ihre seltenen Vorzüge zu schönster Geltung zu bringen; ein wahrer Beifallssturm, der ihr auf's wärmste dankte, erhob sich nach dem vierten Akt. Möge es ihr vergönnt sein noch viele Jahre in ungetrübter Frische uns Allen zur höchsten Freude ihrem schönen Beruf obzuliegen, wir werden ihr hoffentlich nach Jahren alsdann ein zweites Jubiläum bereiten können! Neu in der Rolle der Bertha war Fräulein Calmbach, die leider wieder ihre alten, schon öfters gerügten Fehler mitbrachte, wodurch das Duett mit Fides bedenklich geschädigt wurde. Das Terzett der Wiedertäufer litt ebenfalls unter Intonationsschwankungen. Dagegen erfreute Herr Goetjes umsomehr; er führte die schwierige Parthie des Propheten mit prächtiger Stimme und Ausdauer durch. Die kleineren Parthien waren mit Herren Knapp, Starke und Rüdiger rc. entsprechend besetzt. Die Oper leitete Herr Hofkapellmeister Langer mit Umsicht und Verständniß.

Im Kunstsalon von A. Donecker B 1, 4 sind neu ausgestellt: Oswald Achenbach „Auf der Straße zwischen Castellamara und Sorrent" (Abendstimmung), „Blick auf den Vesuv (Morgenstimmung). Michel Koch „Mädchen-Portrait", „Erst einen Kuß". J. Bunimowitsch „Was nun?" W. Emele „Der Zecher". C. Sprinkmann „Die Näherin." Fritz Grebe „Hammerfest". J. C. Geißer „Schachspiel", „Kartenspieler". Th. Dengler „Schwarzwälderin".

Aus Karlsruhe, 28. Sept. wird uns geschrieben: Einen ehrenvollen Ruf hat der in hiesigen Musikkreisen wohlbekannte Musiklehrer, Herr Baumann, als Musikdirektor an das Großherzogl. Gymnasium nach Mannheim erhalten. Wenn wir auch sein Weggehen bedauern, so freuen wir uns doch andererseits, daß von kompetenter Seite seine künstlerische Ausbildung, sowie besonders seine hervorragende musikpädagogische Fähigkeit anerkannt wurde. In der Zeit seines mehr als dreijährigen Studiums am Karlsruher Conservatorium hat sich Herr Baumann zu einem reifen Musiker herangebildet, während er sich in seiner nahezu zweijährigen Thätigkeit als Lehrer des Violin- und Klavierspiels an der hiesigen Musikschule die größte Anerkennung erworben hat. Nach seinem glänzenden Musikexamen, das er im vorigen Jahre vor einer von der Regierung bestimmten Kommission ablegte, war es vorauszusehen, daß er rasch in die ihm gebührende Stelle einrücken werde. Auch die Erfahrungen, die er als Dirigent eines hiesigen Männergesangvereins, sowie eines gemischten Chores (Kirchenchor Karlsruhe-Mühlburg) gemacht hat, werden ihm sehr zu Statten kommen. Wir sind überzeugt, daß Herr Baumann auch an der neuen Stätte seiner Wirksamkeit Anerkennung findet und wünschen ihm von Herzen, daß er eine seinen Fähigkeiten entsprechende Stellung einnehmen möge.

Professor Rudolf Virchow wird als künftiger Rektor der Berliner Universität natürlich auch alle Abzeichen seines Amtes tragen und demgemäß bei festlichen Anlässen in — Escarpins erscheinen. Die Amtstracht des Rektors besteht vor Allem in einem kostbaren goldgestickten Purpurmantel mit gleichartigem Barett und der goldenen Amtskette; ferner trägt „Seine Magnificenz" altem Brauche gemäß — Schnallschuhe, seidene Strümpfe und Kniehosen, endlich auch noch einen ungefährlichen Degen! . . . In diesem Costüm wird Geh. Rath Virchow zum ersten Mal am 15. Oktober prangen, an welchem Tage in der Aula die Rektoratsübergabe und feierliche Investitur erfolgt. Angethan mit den Symbolen seines Amtes, hat Professor Virchow sich auch dem Kaiser vorzustellen, ferner ist es üblich, daß der neue Rektor den Mitgliedern der Berliner Hofgesellschaft einen Besuch abstattet, der sich aber wohl auf die Abgabe der Karte beschränken dürfte. Rudolf Virchow weilt augenblicklich in Luzern.

Literarisches.

Meyers Kleiner Hand-Atlas. Mit Benutzung des Kartenmaterials aus Meyers Konversations-Lexikon zusammengestellt in 100 Kartenblättern und 8 Textbeilagen. 17 Lieferungen zu je 50 Pfg. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Mehr und mehr befestigt sich „Meyers Kleiner Hand-Atlas" im Buchformat in der Gunst des Publikums, und mit dem fortschreitenden Erscheinen dieses neuen, eigenartigen Kartenwerks wächst auch das allgemeine Interesse an dem gemeinnützigen Unternehmen. Wir haben die uns vorliegenden Lieferungen (es sind deren nunmehr 13 erschienen) wiederholt geprüft und können danach unser Urtheil schon jetzt dahin zusammenfassen, daß die Verlagshandlung ersichtlich bestrebt ist, einen in seiner ganzen Anlage und Durchführung als vorzüglich zu bezeichnenden Hand-Atlas für den täglichen Gebrauch zu einem erstaunlich niedrigen Preis einzuführen und der Allgemeinheit nutzbar zu machen. Die mit peinlicher Gewissenhaftigkeit durchgeführte korrekte Kartenzeichnung und das saubere, lebhafte Kolorit gewinnen auf den ersten Blick für das Unternehmen, welches bestimmt ist, die bisherigen unhandlichen Atlanten erfolgreich zu verdrängen und dem praktischen Gebrauch bei bequemer Handhabung zu dienen.

Gemeinnütziges.

Sollen wir öfters Samen wechseln. — Samenwechsel ist vorzunehmen: 1. wenn selbst der beste des selbstgebauten Samens mangelhafte Erträge gibt; 2. wenn die Qualität der Ernte durch Witterungsverhältnisse sehr gelitten hat (Lagerkorn, Nachwuchs, Hagelschlag), ferner der Same von pflanzlichen oder thierischen Schmarotzern (Brandpilze, Insektenlarven) behaftet ist; 3. wenn man eine andere Varietät kultiviren will, die unter den bestehenden Verhältnissen höheren Nutzen verspricht; wenn intensivere Ackerkultur eine dem Lagern widerstehende Sorte erforderlich macht, oder wo 5. die örtlichen Verhältnisse derartig beschaffen sind, daß selbst bei bester Kultur kein guter Same erzielt werden kann.

Kolik des Pferdes. Der Landwirth thut am besten, wenn er folgende Behandlung versucht: 1. Intensives Reiben mit Strohwischen, besonders der Bauchwandungen. 2. Drücken und Kneten (Massiren) des Bauches in der Gegend der Flanken. 3. Folgt eine Prießnitz'sche Einpackung. 4. Bringt man 5—10 Liter Wasser mittelst Klystierschlauches in den Mastdarm. 5. Innerlich reicht man Glaubersalz in Latwergenform. 6. Ist ein Thierarzt zur Hand, so überlasse man in schweren Fällen ihm die Behandlung.

Stimmen aus dem Publikum.

Cholera — Achtung!

Es ist schon verschiedentlich vorgekommen und mir soeben selbst passirt, daß, gezeitigt durch die schreckliche Epidemie in der wir leben, Hausirer sich in unseren Häusern herumtreiben und zu billigem Preise angeblich „echte Benedictine" an den Mann zu bringen suchen. Was man erhält ist nichts anderes als ein ganz minder zu qualifizirendes Erzeugniß inländischer Fabriken und der thatsächliche Werth und Güte des Angebotenen steht noch tief unter dem sogenannten billigen Preise. Wer im Interesse seiner Gesundheit solche der Epidemie entgegenwirkende anerkannte erste Liqueure wie die echte Benedictine sich anschaffen will, sei gewarnt.

N. K.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 25. Sept. Der Kommission für das Menschenseuchengesetz, welche Montag die Berathung beginnt, gehören auch die bayerischen Obermedicinalräthe Pettenkofer und Kerschensteiner, sowie Professor Gaffky-Gießen an. — Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Rominten sind noch alle Bestimmungen vorbehalten. — Dem Bundesrathe wurde ein Gesetzentwurf betreffend Begründung der Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten vorgelegt, darnach treten den Landesgesetzen, deren Verletzung trotz ihres beschränkten Geltungsbereichs die Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten begründet, hinzu: die Oldenburgischen Gesetze über Eigenthums-Erwerb- und das oldenburgische Berggesetz. — Zwischen der russischen und der belgischen Gesandtschaft in Berlin ist ein Streitfall entstanden. Die russische verlangt auf den Pässen die Angabe der Religion, welche die belgische Verfassung nicht gestattet. — Der „Reichsanzeiger" publizirt eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, wonach die Uebernahme der Landesverwaltung des Schutzgebietes von Neuguinea durch die Neuguinea-Compagnie am 1. September erfolgt ist.

* **Hamburg**, 25. Sept. Amtlich werden 81 Cholera-erkrankungen und 49 Todesfälle gemeldet.

* **Crefeld**, 25. Sept. Laut Bekanntmachung des Oberbürgermeisters ist in Duisburg ein Cholera-Todesfall im Duisburger Zollhafen vorgekommen.

* **Wien**, 25. Sept. Die Marineleitung will den Torpedo Rammkreuzer „Kaiserin Elisabeth" zu einer transozeanischen Reise bis Ostasien entsenden. Neben maritimen und wissenschaftlichen Aufgaben soll dadurch eine Förderung der Handelsbeziehungen erzielt werden. Ein weiterer Zweck ist der Austausch von Handelsverträgen mit Korea. Erzherzog Franz Ferdinand benützt für den ersten Theil seiner beabsichtigten Studienreise um die Welt das im Dezember abgehende genannte Kriegsschiff, um insbesondere in Indien und Japan mit entsprechendem Glanze aufzutreten.

* **Marseille**, 25. Sept. Der sechste nationale Arbeiterkongreß wurde unter dem Vorsitze des Maires von Roubaix, Carette, eröffnet. Gegen 100 Delegirte, darunter Liebknecht, nahmen Theil. Mehrere Adressen von englischen, russischen und rumänischen Sozialisten wurden verlesen.

* **Marseille**, 25. Sept. Der nationale Arbeiterkongreß beschäftigte sich mit der Frage der Feier des ersten Mai. Liebknecht sagte lt. „Frkf. Ztg.", er überbringe die Grüße des streitbaren deutschen Sozialismus. Für die Sozialisten existire keine Nationalfrage, es gäbe nur zwei Nationen: Kapitalisten und Proletarier; die französischen und die deutschen Sozialisten bildeten eine Arbeiternation. „Wir protestiren, nach wie vor gegen den brudermörderischen Krieg von 1870. Wir sind internationale Revolutionäre geblieben. Nachdem wir Bismarck in 25jährigem Ringen besiegt haben, werden wir keiner Macht mehr weichen."

* **London**, 25. Sept. Lord Rosebery empfing eine Abordnung der englischen Missionsgesellschaft, welche die Bitte aussprach, die englische Regierung möge nach Räumung Ugandas seitens der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft mit Ende dieses Jahres ihren Einfluß in Uganda aufrechtzuerhalten suchen. Lord Rosebery versprach, den Wunsch der Missionsgesellschaft im Kabinet zur Sprache zu bringen, erklärte jedoch, daß er nicht geneigt sei, England in ein Unternehmen zu verwickeln, dessen Ende nicht leicht abzusehen sei.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 26. Sept. Stroh per Ztr. M. 2.20, Heu per Ztr. M. 4.50, Kartoffeln, weiße 3.00, rothe 3.50, blaue M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 30 Pfg., Blumenkohl per Stück 25 Pfg., Spinat die Portion 20 Pfg., Wirsing per Stück 10 Pfg., Rothkohl per Stück 15 Pfg., Weißkohl per Stück 10 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 12.0, Kohlrabi 3 Knollen 9 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Endiviensalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 20 Pfg., Sellerie per Stück 6 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 8 Pfg., rothe Rüben per Portion 20 Pfg., gelbe Rüben per Portion 20 Pfg., Carrotten per Büschel 4 Pfg., Pflückerbsen per Pfd. 00, Meerrettig per Stange 20 Pfg., Gurken per Stück 4 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 0.60, Aepfel per Pfd. 10 Pfg., Birnen per 25 Stück 50 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.00, Zwetschen per 100 Stück M. 0.36, Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben 28 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 20 Pfg., Aprikosen per 5 St. 00 Pfg., Nüsse per 25 St. 12 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 St. 35 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.20, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.00, Bresem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 30 Pfg., Laberdan per Pfd. 40 Pfg., Stockfisch per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück M. 3.60, Reh per Pfd. M. 1.00, Hahn (jung) per Stück M. 1.40, Huhn (jung) per Stück M. 1.20, Feldhuhn per Stück M. 1.20, Ente per Stück M. 2.50, Tauben per Paar M. 1.00, Gans lebend per Stück M 4.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.70.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 23. Sept.

Schiffer rc. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Bischoff	Drachenfels	Köln	Stückgüter	—
Kloß	Rhein	"	"	—
Gidum	Moltke	Rotterdam	"	—
Lichtmann	Siegfried	"	"	—
Blum	Bismarck	"	"	—
Merz	Anneliese Walpod	Köln	"	—
Hafenmeisterei II.				
Capitain	Liberal	Rotterdam	Weizen	12679
Mohr	Mannheim 6	"	Stückgüter	4776
Klein	Badenia 5	Ruhrort	"	6000
Hömmerich	Ludwigshafen 7	Rotterdam	"	10759
Demming	Treffeld	"	"	1914
Weisbarth	Eduard	Ruhrort	Kohlen	10400
Kaiser	Caroline	Bissingen	Petroleum	6194
Hafenmeisterei IV.				
Otten	Raab, Karcher, Co 5	Duisburg	Kohlen	14000
Brits	Luise	Heilbronn	Bretter	900
Zeng	2 Brüder	"	"	650
Wäßig	Mina	"	"	550
Berger	Herrmann	"	Hafer	400
Bauer	Wünzing	"	"	1700
Brenner	Anna	Hirschhorn	Brennholz	500
Jakob	D. K.-Ges. 1	Rheingönheim	Steine	550
Seibert	D. Blüm 2	"	"	550

Floßholz: 1987 cbm. angekommen, —— cbm. abgegangen.

Conway Zahnwasser ist das Neueste und von höchsten Autoritäten als das beste und billigste Zahnreinigungsmittel anerkannt. Zu haben bei 36638
Ad. Arras, Friseur C 1, 13, neben dem Rothen Schaaf.

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Buchdruckerei, Lithographie
Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäfts-Branchen etc. etc. bei promptester, geschmackvollster und billigster Ausführung.

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung
zur
Sitzung des Bezirksraths
vom
Donnerstag, 29. Septbr. l. J.,
Vormittags 9 Uhr.

1. In Sachen des Baumeisters Christian Henz u. Gen. von hier gegen die Stadtgemeinde, Strich von Grundbuchseinträgen betr.
2. In Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Fabrikant Karl Reuther, Straßenbaukosten betr.
3. In Sachen der Katharina Dewald Wittwe in Mannheim gegen die Stadtgemeinde Mannheim, Anschluß an die Kanalisation betr.
4. In Sachen der Gemeinde Feudenheim gegen Johann Georg Biedermann von da, Forderung betr.
5. Gesuch des Friedrich Schler in Mannheim um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in Litera H 3, 3.
6. Gleiches Gesuch des Simon Klinger hier in Lit. D 2, 1a.
7. Gesuch des Wilhelm Hoffmann hier um Erlaubniß zur Transferirung seiner Schankwirthschaftsconcession ohne Branntweinschank von Bismarckplatz 7 nach Seckenheimerstraße 17.
8. Gleiches Gesuch des Johann Nikolaus Kehl von G 8, 12 nach Waldhofstraße 15.
9. Gleiches Gesuch des Karl Becker hier von G 8, 20a nach K 3, 1a.
10. Die Entziehung der Wirthschaftsconcession des Anton Klier F 2, 10.
11. Die Entziehung der Wirthschaftsconcession des Ludw. Fränzinger hier H 5, 21.
12. Gesuch des Jacob Sigmund um Ertheilung eines Wandergewerbescheins.
13. Die Ernennung von Schätzungsrathsmitgliedern in Ladenburg betr.
14. Die Abhör der Ortsrechnung von Schaarhof pro 1890 betr.
15. Die Abhör der Gemeinderechnung von Wallstadt pro 1890 betr.
16. Die Abhör der Rechnung der Gemeindekrankenversicherung pro 1890 betr.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen drei Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf. 48018
Mannheim, 24. September 1892.
Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Das Verhalten des Karl Joachim von Neckarau betr.

(264) No. 102762. Wir bringen hiermit gemäß §§ 55 der V. V. O. vom 6. November 1886 zum Jagdgesetz öffentlich zur Kenntniß, daß der als Jagdaufseher für die Jagdpächter der Käferthaler Gemarkung bestellt gewesene **Karl Joachim** von Neckarau unter dem 24. v. Mts. seines Dienstes entlassen worden ist. 48030
Mannheim, 22. Septbr. 1892.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Diejenigen Ersatz-Reservisten, welche im Jahre 1887 der Ersatz-Reserve überwiesen worden sind und nicht geübt haben, haben ihre Ersatz-Reserve-Pässe behufs Ueberführung zum Landsturm I. Aufgebots bis **spätestens 30. September d. J.** an das Hauptmeldeamt Heidelberg einzusenden bezw. abzugeben. 47983
Haupt-Meldeamt des Königlichen Bezirks-Kommando's Heidelberg.

Vorstehende Bekanntmachung des Hauptmeldeamts des Königlichen Bezirks-Kommandos Heidelberg haben die Bürgermeister-Aemter Schriesheim, Ladenburg und Neckarhausen 5 mal in geeigneten Zwischenräumen in ihren Gemeinden verkünden zu lassen.
Mannheim, 23. Septbr. 1892.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche in Neckarau betr. 47987

(264) Nr. 102,449. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Stalle des Georg Schmitt in Neckarau die Maul- u. Klauenseuche ausgebrochen ist. Wir haben in Folge dessen Stallsperre bezüglich der verseuchten Stallung und Ortssperre gemäß § 3 d. V.-O. Großh. Ministeriums des Innern vom 26. Mai 1885 angeordnet. Hiernach darf während der Dauer der Seuche Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung weggebracht werden.
Mannheim, den 23. Sept. 1892.
Großh. Bezirksamt:
Seitz.

Farren-Versteigerung.

Mittwoch, 28. September 1892,
Vormittags 10 Uhr
läßt die Gemeinde im Hofe des Fässelstalles einen fetten Rinderfarren öffentlich versteigern, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 48006
Feudenheim, 24. Septbr. 1892.
Bürgermeisteramt:
Bohrmann.

Bekanntmachung.
(Verkauf eines Geschäftshauses.)

Nachlaßregulirungshalber ist das den Erben des zu Fürth im Odenwald verstorbenen Kaufmanns Nikolaus Schütz gehörige Haus nebst daranstoßendem Garten aus freier Hand zu verkaufen. In dem Hause, welches an der Hauptstraße in der Nähe des Amtsgerichtsgebäudes gelegen ist, wurde eine Reihe von Jahren ein flottgehendes Colonial-, Eisen-, Woll- und Schuhwaaren-, sowie Dielengeschäft mit guter Landkundschaft betrieben, welches zur Zeit von den Erben weitergeführt wird. Die noch vorhandenen Waarenvorräthe können mit dem Geschäft übernommen werden. Fürth i/O. ist der Sitz mehrerer Behörden und wird in Kürze der Knotenpunkt der von Weinheim und Heppenheim a. d. B. nach Fürth zu erbauenden Nebenbahnen.

Reflektanten wollen sich an die unterzeichnete Stelle oder den Vormund **Adam Bergachter**, Uhrmacher in Fürth i/O. wenden.
Fürth i/O., 19. Septbr. 1892.
Großh. Amtsgericht.
Bierau. 47890

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Octroi-Ordnung betr.

Wir bringen hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß alle mit der Post oder Eisenbahn als Eil-, Expreß- oder Frachtgut ankommenden verbrauchssteuerpflichtigen Gegenstände ohne Ausnahme spätestens am darauffolgenden zweiten Werktage unter Vorzeigung der betr. Begleitpapiere bei der nächstgelegenen Erhebersstelle anzumelden und gegen Empfangnahme der Verbrauchsteuerzeichen bei Vermeidung der Defraudationsstrafe zu versteuern sind.

Verbrauchsteuerpflichtig sind:
Bier, Wein (Trauben- und Obstwein), Mehl und Brod, Wildpret, Geflügel, frische Fische u. Seekrebse und zwar:
Schellfische, Cabliau, Flundern, Dorsche und Störe, sonstige frische Seefische, Salmen und **Lachsforellen.** 47952
Mannheim, 21. Septbr. 1892.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Kallenberger.

Accordvergebung von Bauarbeiten.

Die an den zollärarischen Gebäuden dahier auszuführenden Bauunterhaltungs-Arbeiten und zwar:

Maurerarbeiten veranschlagt zu	1350	M.
Zimmermannsarbeiten veranschlagt zu	650	„
Schreinerarbeiten veranschlagt zu	700	„
Glaserarbeiten veranschlagt zu	100	„
Schlosserarbeiten veranschlagt zu	800	„
Blechnerarbeiten veranschlagt zu	700	„
Tünchererarbeiten veranschlagt zu	850	„
Schieferdeckerarbeiten veranschlagt zu	2000	„
Pflästererarbeiten veranschlagt zu	3000	„

sollen im Submissionswege in Accord gegeben werden.

Der Voranschlag und die Uebernahmsbedingungen sind während der Vormittagsstunden auf unserem Geschäftszimmer zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote spätestens am 30. September verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. 47915
Mannheim, 23. Sept. 1892.
Gr. Bezirksbau-Inspection.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 47974
Dienstag, 27. September 1892,
Nachmittags 3 Uhr
werde ich aus dem Schiffe „Vier Brüder" Schiffer Walther im Binnenhafen kurzes Becken beim Lager des Herrn Jakob Trefz hier ca. 10,000 Zentner Flammnuß I. u. II. (Graf Moltke Nuß I. u. II. u. Hannibal Nuß I) im Auftrage gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 24. Septbr. 1892.
Böß,
Gerichtsvollzieher A 3, 6/7.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 27. September 1892,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal Q 4, 5: 48012
1 Canapee, Commode, 1 Verdikow, Ausziehtisch, 4 Lampen ein Quantum Kurz- und Galanteriewaaren u. Christbaumverzierungen gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 25. Septbr. 1892.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag, den 27. September.
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Schwarzen Lamm, **G 2, 17 dahier** nachstehende Fahrnisse: 47941
1 Rips-Sopha mit 6 Stühlen, 1 nußb. pol. Schreibtisch, 1 oval. Tisch, 2 gr. Spiegel (geschl. Glas), 6 Rohrstühle, 2 Strohstühle, 2 tan. Tische, 1 Nachttisch, 1 gr. Kommode, 1 do. kleine, 1 tan. Waschtisch, 1 Uhr, Gallerien, 1 Fenstertritt, 2 Ofengest., 1 Petroleumherd, 1 Sopha m. 6 Sessel, (Roßhaar).
Anstett, Auctionator.

Arbeits-Pferdemarkt in Mannheim
am 3. Oktober 1892.

An obigem Termine wird auf dem hiesigen städt. Viehhofe ein

großer Arbeitspferdemarkt mit Prämiirung

abgehalten. 47002

Die Prämien bestehen in Ehrenbechern, sowie in Medaillen I., II. und III. Classe für Paare und einzelne Pferde.

Pferde, welche an der Prämiirung theilnehmen sollen, müssen schon Sonntag, den 2. Oktober, Morgens 10 Uhr in den Stallungen des städt. Viehhofes eingestellt sein.

Die feierliche Preisvertheilung findet
Montag, den 3. Oktober 1892,
Vormittags 9 Uhr
unmittelbar nach Eröffnung des Marktes statt.

Anmeldungen auf Stallungen werden bis zum
1. Oktober, Abends 6 Uhr
entgegen genommen.

Mannheim, den 9. September 1892.
Städt. Schlacht- und Viehhof Mannheim.
Der Director.
Fuchs.

Meine **Wohnung** befindet sich nunmehr im **1. Stock** meines Hauses 48014
Heidelbergerstraße, P 6, 23|24.
Dr. dent. surg. Ludwig Löhr,
American Dentist.

Pferdedung-Versteigerung.

Eine größere Partie Pferdedünger (Torfstreu) auf dem neuen Gaswerke Lindenhof lagernd, soll 47843
Montag, 3. Oktober 1892,
Nachmittags 4 Uhr
dortselbst an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden.
Mannheim, 22. Septbr. 1892.
Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Dung-Versteigerung.

Donnerstag, 29. September,
Vormittags 10 Uhr
versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe das Düngerergebniß von 88 Pferden für den Monat Oktober l. Js.
Mannheim, 23. Septbr. 1892.
Städt. Abfuhr-Anstalt
Die Verwaltung: 47916
Sauer. Klingmann.

Für Gastwirthe!
Fahrniß-Versteigerung
in Heidelberg.

Aus der Konkursmasse des Gastwirths Jakob Helwerth in Heidelberg wird am
Mittwoch, den 28., Donnerstag, den 29. und Freitag, den 30. d. M.
jeweils Morgens 9 Uhr
und Nachmittags 2 Uhr
Die Fahrniseinrichtung von ca. 20 Fremdenzimmern:
Polstermöbel, vollständige Betten, Waschkommoden und Nachttische, mit und ohne Marmorplatten, Chiffonnier, ovale, runde und eckige Tische, Rohrsessel, Kleiderständer, Handtuchhalter, Kofferböcke, Waschgarnituren, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Vorlagen, Decken, Teppiche, Schoner, Weißzeug, Kupfergeschirr, 12 versilb. Servirbreiter, und 1 große Parthie versilb. Tischbestecke, Messer, Gabeln, Eßlöffel, auch Kaffeelöffel, 1 großer Eisschrank, leere Fässer 2c. 2c. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 48008

Die Gegenstände, insbesondere die Betten sind theilweise sehr wenig gebraucht.
Heidelberg, 24. Septbr. 1892.
Winter,
Konkursverwalter.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 27. September.
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5.
1 Nähmaschine, 2 Chiffonnier, 1 Waschkommode, 1 Pfeilerkommode, 1 Kanapee, 36 Sack Cement, sowie eine große Parthie wollene Westen, Strümpfe, Tücher 2c. 2c. gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 25. September 1892.
Eschenauer, 48031
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
Dung-Versteigerung.

Dienstag, den 27. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr
werden auf dem in der Nähe des Neckarauer Uebergangs gelegenen Desinfektionsplatz ca. 4 Landfuhren Dung, welcher aus Viehwagen gesammelt ist, öffentlich versteigert. 48029

Die Steigerungsbedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht.
Mannheim, 22. Sept. 1892.
Gr. Bahnverwaltung.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit den beiden Herren für die hochherzige That bei der Rettung unseres Kindes unsern innigsten Dank aus. 48034
Rudolf Götz und Frau.

Singverein.

Montag Abend ½9 Uhr
Probe. 48038

Stenographie.
Einladung

zu den Ende September beginnenden Anfänger-Unterrichtskursen des 46839
Gabelsberger Stenographen-Vereins.
Honorar incl. Lehrbuch M. 10; Dauer des Kurses ca. 3 Monate.
Anmeldungen unter der Adresse: „Gabelsberger Stenographenverein, Bremer Ec. N 4, 1" erbeten.
Der Vorstand:
Dr. Landgraf.

Stenografische Vereinigung „Stolzeana."

Lokal **„Alpenjäger"**, U 5, 16.
Wir eröffnen demnächst wieder einen Cursus der **Stolze'**schen **Stenografie** und laden zur Theilnahme an demselben hierdurch ergebenst ein.
Das Honorar beträgt incl. Lehrmittel M. 6.—
Anmeldungen beliebe man an unsern ersten Vorsitzenden Herrn **Franz Kolb**, U 5, 16 zu richten.
45950 **Der Vorstand.**

Hasen-ragout per Pfd. 50 Pfg.
Braten von M. **1.50** an.
J. Knab, E 1, 5, Breitestraße. 48040

Neue
Französ. Maronen
heute eingetroffen. 48039
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

44057

Feinst marinirte Häringe
Neue russ. Sardinen
Sardines à l'huile
Roheff-Bückinge
Neue Heilerlinsen
empfehlen 47996
Gebrüder Zipperer,
O 6, 3/4 und Filiale T 5, 14.

Bester Süßer
Apfelmost,
per Liter 35 Pfg. 47998
in der **Apfelmühle** (Sängerheim).
A. Obermaier, H 3, 9.

Ital. Rothwein
per Liter 80 Pfg.
garantirt rein, empfiehlt 48041
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Vögel 47926
(Kanarien und Exoten) samt Käfigen und Zuchtgeräthschaften, billig zu verk. K 2, 12, IV.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft Mannheim.
Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" in Bremen.
Direkter Durchverkehr

zwischen
Mannheim und **Bremen, Hamburg, Stettin** vermittelst unserer Eil-Dampfer **„Badenia"** und der Rheinseedampfer der Gesellschaft **„Neptun"** mit einmaliger Umladung.

Um anscheinend mehrfach verbreiteten irrigen Gerüchten entgegen zu treten, erlauben wir uns, darauf aufmerksam zu machen, daß in unseren regelmäßigen directen Dampfer-Expeditionen mit alleiniger Ausnahme der Linie
Hamburg-Rhein und vice versa
keine Störungen eingetreten sind. Nur auf dieser Tour mußten die Fahrten wegen der traurigen Heimsuchung Hamburgs durch die Cholera **bis auf Weiteres** eingestellt werden. 47993

Wir übernehmen nach genannten Plätzen **Bremen, Hamburg, Stettin** und in Anschluß daran nach **Danzig, Königsberg i. P., Copenhagen, Stockholm** 2c. mit **direkten** Connossementen Güter aller Art, ausgenommen ätzende und feuergefährliche, zu billigen Durchfrachten.

Nächste Abfahrten (nicht vorherzusehende Ereignisse vorbehalten)

nach **Bremen**	D. „Arion"	von Köln	am 5. Oct.
		„ Mannheim	„ 2. „
„ **Stettin**	D. „Saturn"	„ Köln	„ 28. Sept.
		„ Mannheim	„ 26. „
	D. „Themis"	„ Köln	„ 10. Oct.
		„ Mannheim	„ 8. „
„ **Danzig**	D. „Iris"	„ Köln	„ 28. Sept.
		„ Mannheim	„ 25. „
	D. „Jason"	„ Köln	„ 12. Oct.
		„ Mannheim	„ 10. „
	D. „Iris"	„ Köln	„ 21. „
		„ Mannheim	„ 18. „
„ **Königsberg**	D. „Flora"	„ Köln	„ 28. Sept.
		„ Mannheim	„ 26. „

Ferner übernehmen wir in unserem Eildampferdienst „Badenia" bei regelmäßigen Fahrten, Güter ab hier, und Ludwigshafen a. Rh. bis Ruhrort und Zwischenstationen, namentlich Worms, Mainz, Biebrich, Bingen, Oberlahnstein, Coblenz, Neuwied, Andernach, Bonn, Köln, Mülheim a. Rh., Düsseldorf, Neuß, Uerdingen, Ruhrort, Duisburg, sowie vice versa und nach darüber hinausrentirenden Bahnstationen zu mäßigen Uebernahmssätzen.

Nähere Auskunft ertheilt gerne
Die Direktion
der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Für die uns heute, wie alle **Jahre**, ertheilte **Prämie** von 40 Mark pr. Mann, sagen wir hiermit der Gesellschaft für Brauerei-, Spiritus- und Preßhefefabrikation vormals **G. Sinner**, besonders **Herrn Direktor Karl Sinner**, unseren herzlichsten **Dank.** 48020
Das Arbeiterpersonal der Brennerei und Preßhefefabrik.
Käferthal, den 25. September 1892.

Schluss des Ausverkaufs
Ende dieser Woche. 48022
Wertheimer-Dreyfuß, M 2, 8

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater und Onkel 48037
Ludwig Gaddum
heute früh nach langem Leiden sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Mannheim, 25. September 1892.
Die Beerdigung findet Dienstag um ½11 Uhr, vom Trauerhause Q 5, 24 aus statt.
Dies statt jeder besonderen Anzeige.

MARCHIVUM

Feuerwehr.

Die gesammte Mannschaft wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Hauptprobe, nächsten

Montag, 26. Septbr. 1892, Nachm. 5 Uhr

in den betr. Spritzenhäusern einzufinden.

Die Wehrleute der Neckarvorstadt haben diese Uebung bei der Compagnie mitzumachen, welcher sie nach ihren Nummern zugetheilt sind. 47869

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird erwartet

Das Commando:
W. Bouquet.

Mannheim, 22. September 1892.

Grund- & Hausbesitzer-Verein
Mannheim.
Monatsversammlung.

Montag, den 3. Oktober, Abends 1/2 9 Uhr im Badner Hof.

Tagesordnung:

1. Hausentwässerungs-Ordnung.
2. Berichterstattung vom 14. Verbandstag in Hamburg.

Wozu hiermit einladet

Der Vorstand.

Zugleich machen wir die Mitglieder aufmerksam, daß am 1. Januar 1893 das neue Wasserstatut in Kraft treten soll und daß es wichtig ist den Hauseinwohnern geeignete Mittheilung zu machen. 47994

Q 1, 10. Q 1, 10.

Hof-Seifen- & Lichterfabrik
Jos. Brunn.

Ia. weiße und gelbe Kernseife
vorgewogen und ausgetrocknet.

Ia. Schmierseife, Teigseife, Olivenölseife, Gallseife, sowie alle feine und medizinische Seifen, Odeurs, ächt Kölnisch Wasser, Haaröl und Pomade.

Ia. Stearinkerzen, als: Salonkerzen, Klavierkerzen, Lüster- und Tafelkerzen, Wagenlichter, Paraffinlichter in allen Packungen und Größen. Synagogenkerzen für bevorstehende Feiertage.

Ia. Stärke, Blau, Fettlangenmehl und Bleichsoda 2c. 47982

Frauenschönheit

ist eine Zierde, welche man nur erhält durch den Gebrauch der Lilienmilch-Seife von der Parfümerie Union, Berlin. Bewährtes Mittel gegen Sommersprossen 2c. à 50 Pf. zu haben

In **Mannheim** bei:

E. Baumgärtner, G 7, 24a.
Friedr. Becker, G 2, 2 u. D 4, 1.
A. Breilmayer, L 12, 4a.
W. Essig, L 15, 2a.
Jacob Harter, N 3, 15.
Herm. Haner, O 2, 9.
M. Heidenreich, H 2, 1.
Theod. Henzler, G 8, 13.
Friedr. Hitschfel, L 4, 15.
Wilh. Horn, Zeughausplatz.
C. Kaufmann, L 12, 7.
R. Kaufmann, G 3, 1.
J. H. Kern, C 2, 11.
Kronen-Apotheke am Tattersall.
Louis Lochert, R 1, 1.
Anton Pfeffer, B 5, 18.
Joseph Sauer, K 4, 15.
A. Schifferdecker, S 4, 18.
J. Schmitt Wwe., Schw.-Str. 22.
Joh. Schreiber, T 1, 6, ZA 1, 1. H 8, 39, Schwetzingerstr. 18a.
J. G. Volz, N 4, 22.

In **Ludwigshafen** bei:

W. Hedderich-Fischer, Bismarckstr. 47.
Heller & Roth, Oggersh.-Str. 16.
Karl Neuer, Oggersh.-Str. 15.
Ph. Better Wwe., Oggersh. Str., Ecke Maxstr.
Gottl. Walther, Maxstr. 38.

Zur gefälligen Beachtung.

Elegantes Costüm von M. 5 an, Kinderkleidchen von M. 1.50 an, einfacher Morgenrock M. 2. Ebenso empfehle ich mich im Anfertigen von Regen- u. Promenade-Mänteln u. s. w. u. garantire für guten Sitz und solide Arbeit. Auch werden Aenderungen angenommen. Sofort einige Lehrmädchen gesucht. 46194

C. Bauschlicher, Schwetzingervorstadt 22, gegenüber dem Brausebad.

Prima Ruhrer Fettschrot,
gewaschene Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, gebrochenen Coacs

empfiehlt zu billigen Tagespreisen. 43963

K 4, 2 1/2 Jean Hoefer, K 4, 2 1/2.

Zur gefl. Beachtung.

Ein größerer Theil der gebundenen Romane

„Fee", „Königstanne" und „Diamantstern"

ist nunmehr fertiggestellt und ersuchen wir, dieselben baldgefälligst in unserer Expedition in Empfang zu nehmen.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Heirath. 47757

Ein junger hübscher Mann, von angenehmen Aeußern, 28 Jahre alt, Besitzer einer sehr einträglichen Fabrik von ca. M. 300.000 Vermögen, wünscht sich mit einem gebildeten Fräulein mit angenehmem Character und ca. M. 50—60.000 Vermögen zu verehelichen. Ernstgemeinte Offerten unter F. 62146a an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

85 cm lang, 28 cm breit, Nußbaum polirt, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk, zu Mk. 18.— 35593

Silberne Remontoir-Uhren für Herren und Damen Mk. 18.—; in **Nickel** von Mk. 9.— an bis 15 Mk. Großes Lager in **goldenen Uhren,** sowie **Gold- und Silberwaaren** zu den denkbar billigsten Preisen. Mehrjährige Garantie.

J. Kraut, Mannheim
T 1, 1, Breite Straße.

Trauringe

massiv Gold
zu Mk. 14, 20, 25, 30 das Paar, unter Garantie des angegebenen Feingehalt.

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Lager 35621

J. Kraut,
T 1, 1 Mannheim T 1, 1.

Reparaturen
an Galanterie-, Luxus- u. Spielwaaren werden gut gemacht, alles gekittet und Bügeleisen gefattelt. G 6, 2, 3. St. 36569

Geübten Klavierspielern wird Unterricht ertheilt im **Harmonium** u. **Orgelspiel** im Hause. Näheres im Verlag. 47991

Eine Dame, welche 8 Jahre i. Ausl. war, ertheilt Unterricht in

franz. u. engl.

(besonders Conversation und Literatur.) Gefl. Anfragen unter **M. 9577 an Rudolf Mosse, Mannheim.** 47861

Hypotheken

in beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, ratenweise beziehbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt 30866

Ernst Weiner,
B 5, 11 1/2.

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40069

Karl Seiler,
Schlitr. bei ev. Collektur.

Anhängschloß
per St. 10 Pfg. Q 4, 7. 35664

Kinder- und Mädchenkleider werden nach Pariser Schnitt elegant angefertigt. 46826 **T 1, 13,** 4. St. lks.

Elegante **Costüme,** Façon 6 Mark, werden angefertigt. 45785 **Damenschneiderei N 3, 15.**

Empfehle mich im 44826

Poliren

und **Aufpoliren.** Auch werden Aufträge, welche per Postkarte zugehen, schnellstens besorgt. Näheres H 7, 4, 4. Stock.

Bettfedernreinigung in und außer dem Hause mit Dampf. 46192 **Frau Vögele, G 7, 2c.**

Zur gefl. Beachtung!

Strickarbeiten

werden solid und billig ausgeführt von der **Maschinenstrickerei** 46577

Lina Schweizer,
J 2, 7, 3. Stock.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 35598

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Mühlhäuser Zeug-Reste
O 6, 6.
Herbst- u. Winterkleider-Stoffe, Möbelstoffe, Vorhänge, Weißwaaren, Buckskin in Resten und reichster Auswahl.
Josef Schmies, O 6, 6,
Heidelberger-Straße. 46947

Hochelegante, sowie einfache Costüms werden nach dem neuesten Pariser Journal, rasch u. billigst angefertigt.
Breitestrasse, S 1, 4. 43801

Zum Waschen u. Bügeln wird fortwährend angenommen und pünktlich besorgt. 46184
U 5, 10, 4. Stock.

Empfehle mich zur Anfertigung eleganter und einfacher

Damenkleider

unter Garantie für modernen Schnitt und ausgezeichnetem Sitz bei billigster Berechnung in und ausser dem Hause. 43563
Gretch. Pernat, 4. Querstr. 1.

Ausschneiden! Aufbewahren! Buch über d. Ehe. 1 Mk.-Marken.
Wo? v. z. w. Kindersegen.
Siestaverlag Dr. 11 Hamburg. 48013

Entlaufen

Ein kleines, schwarzes **Spitzhündchen** (Halsband mit Schellchen) entlaufen. 48017
Abzugeben gegen Belohnung **F 3, 5,** 3. Stock.

Verloren

Eine **Herrenuhr mit Kette** (Erbstück) wurde auf dem Wege von Käferthal nach Mannheim verloren. Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben in E 3, 1, part. 48044

Ein **Portemonnaie** mit geringem Inhalt in der Nähe der Post am Samstag verloren.
Abzugeben gegen Belohnung **Q 7, 17b** parterre. 48002

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 47996
eine Milchkanne.

Ankauf

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 37872
A. Rech, H 5, 1a.

Wer zahlt die höchsten Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 35566
L. Herzmann, E 2, 12.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene **Kleider, Schuhe und Stiefel?** 46266
M. Bickel, J 1, 17.

Ein mittlerer od. kleiner **Herd** zu kaufen ges. **O 6, 6.** 47818

Verkauf

Ziegelei.

Außerordentlich billig ist feil eine nur 8 Kilom. von einer Eisenbahnstation (Knotenpunkt mehrerer Bahnlinien) gelegene Ziegelei (Fabrikation von gewöhnlichen und Falzziegeln und Backsteinen) mit 2 Brennöfen, **Wohnhaus** u. 72 ar Hofraithe und Lehmacker an **einem** Stück. — Das vorhandene **unmittelbar** bei den Brennöfen befindliche Thonerdelager bester Güte sichert den Betrieb auf mehr als 50 Jahre hinaus. Dem Uebernehmer bietet sich Gelegenheit **zu großem Verdienste** jetzt schon und zur Vergrößerung der Leistung und des Absatzes. Auskunft durch **Albert Roizinger in Freiburg i. B.** 48007

Ein gutgehendes Milch- und Viktualiengeschäft billig zu verkaufen. Offerten unter A. B. Nr. 45021 an die Expedition ds. Bl.

Ein gutgehendes, kleineres **Kurzwaarengeschäft** ist aus Gesundheitsrücksichten unter günstigen Bedingungen abzugeben. Gefl. Offerten unter H. D. 47724 an die Exped. 47724

Hausverkauf oder Vermiethung.

Wegen Wegzug in der Oberstadt ein neues **4stöckiges Haus** zu verkaufen, eventuell im Ganzen, oder einzelne Stockwerke mit 4—5 Zimmer und Zubehör zu verm. Da dasselbe sehr günstig für eine Pension gelegen, so kann das Mobiliar, unter sehr annehmbaren Bedingungen mit erworben werden Näh. in der Expedit. 46838

Ein **Pianino** (Schiedmayer) und ein Bett billig zu verkaufen. 46813 **H 7, 27,** 3. St.

Neckarsulmer **Fahrräder** zu verkaufen. **U 5, 3.** 47171

Kassenschränke,
neue versch. Größe, z. v. 43334

M. Kronewitter,
F 4, 9. Schlosserei. F 4, 9.

Ein fast neuer **Kinderwagen** zu verkaufen. 47828
B 5, 11 1/2, 2. Stock.

„Opel Blitz" **Niederrad,** tadellos, im Stande, sehr bill. zu verkaufen. 47818
B 6, 6, Prinz Friedrich.

Gelegenheitskauf.
1 rothes Plüschsofa mit 6 Stühlen, 1 grünes Ripssofa billig zu verkaufen. 47981
Ludwigshafen, Ludwigsstr. 5.

3 neue **Wassersteine** bill. zu verkaufen. **S 9, 31.** 47989

Ein **2rädriger Karren** zu verkaufen. **S 2, 2,** parterre. 48005

Fässer zu verkaufen.

6 Stück neue weingrüne Oval faß, 1/4 Stück jedes Stück haltend, 334 bis 388 Liter mit neuem Lager zu verkaufen. 47841
Näheres **S 3, 1,** Wirthschaft.

Weinfass
von 20—1200 Lit., oval., 1/4, 1/2 u. ganze Stückfaß, fertig zum Füllen, billigst zu verkaufen in der Küferei **P. Schumm, U 4, 8.** 45225

Eine **Contoreinrichtung** mit Abschluß zu verk. G 7, 21. 47280

Ein **Holzbrunnen** (Steintrog) zu verkaufen G 7, 21. 47279

2 vollständige Betten, 2 Chiffonier billig zu verkaufen. 47557
S 2, 2, parterre.

Gut erhaltene, eichene **Fenster** mit Läden, 0.90/1.64 u. 107/200 groß, zu verkaufen. 48957
Näh. **L 17, 5,** parterre.

Stellen finden

Dauernde Existenz

finden Agenten und Hausirer durch den Vertrieb guter Schweizer-Artikel. Gewerbe, Legitimation wird kostenfrei geliefert. Briefe nach hier sind mit 20, Karten mit 10 Pfennig zu frankiren. 48045
Meißner's Exportgeschäft Basel (Schweiz).

Tüchtiger **Bauschlosser** gesucht. 47708
Wallstadtstraße 1.

Ein im Polster u. Dekoration durchaus tüchtiger **Tapeziergehülfe** sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 47137

Tüchtiger Modellschreiner

findet dauernde u. lohnende Beschäftigung bei 48004
Jul. Wolff & Co.,
Maschinenfabrik und Eisengießerei, **Heilbronn a. N.**

Gesucht: Hausbursche, mehrere Dienstmädchen jeder Art u. Landmädchen finden gute Stellen. 48003
Büreau Bär, P 3, 9.

Verkäuferin

mit Kenntnissen der **Garn- und Kurzwaarenbranche** gesucht.
G. P. Wachenheim
am Strohmarkt. 48028

Ein **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten aufs Ziel oder sof. ges. 46094 **E 2, 12.**

Tücht. **Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädch.** werden sofort und auf's Ziel gesucht und empfohlen. 45979
Frau **Beffter, F 4, 9,** 2. St.

1 geübte **Büglerin** auf Kragen u. Hemden gesucht, solche welche in der Dampfwascherei Karcher gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Näheres N 3, 13a. 47722

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 47837
K 3, 8, 3. St.

Mädchen vom Lande in Dienst sofort gesucht. 47824
N 3, 13a, 4. Stock.

Ein fleißiges **Mädchen** wird aufs Ziel gesucht. 47696
N 3, 2, parterre.

Ordentliches **Monatsmädche** wird gesucht. 47502
B 6, 19, parterre.

Dienstmädchen vom Lande für häusl. Arbeit gesucht. 47684
Näh. **Käferthalerstr. 171—179.**

1 **Lehrmädchen** gesucht.
M. Kraus, Q 4, 7,
Maschinenstrickerei.

Ein zuverlässiges **Mädchen** von 15—17 Jahren für Nachmittags p. 1. Oktober gesucht.
Näh. **M 8, 11,** 3. St. 47918

Tüchtige Taillenarbeiterinnen, welche selbstständig Aufstecken können, finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn; auch werden **Lehrmädchen** angenommen. **G 5, 6,** 3. St. 47889

Aufs Ziel ein Mädchen zu 2 Kindern von 3 u. 5 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat u. schon bei solchen war, gesucht.
Zu erfr. i. d. Exp. 45626

„Gegen hohen Lohn"
aufs Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches perfect kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gesucht, und solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 45624
Zu erfragen in der Exped.

Stellen suchen

Ein verheirath., caut., energ. j. Mann, sucht sich zu verändern. Reflectirt wird vorzugsweise auf einen **Magazinier oder Expedientenposten** in einem Fabrik- oder Engros-Geschäfte.
Gefl. Anfragen beliebe man unter Nr. 48033 in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung sucht eine **kaufm. Lehrstelle.** 48032
Offerten unter H. B. 48032 an die Expedition d. Bl.

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 54806
Näheres im Verlag.

Ein junger **Kaufmann** sucht nach genügter Militärpflicht sof. **Stelle.** 47729
Näheres durch **Ferd. Schmitt,** Architekt in Ludwigshafen, Bismarckstraße Nr. 42.

Verh. Mann, gesetzt. Alt., zuverl., gew. in Rechn. u. Schreib. sucht, gest. auf pr. Zeugn., Stelle als Magaz. oder als Ausläufer, Büreaudiener 2c. Offerten unt. Nr. 47681 a. d. Exped. 47681

Ein anständ. **Fräulein** hat noch einige Tage zu vergeben, für **Kinderkleider** und **Aenderungen.** 46825
D 6, 13, parterre.

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar zu Hause angenommen. Offerten unt. E. B. Nr. 47275 an die Exped. ds. Bl.

Eine **Weißnäherin,** die auch sehr schön ausbessert, sucht Beschäftigung in u. außer d. Hause. 46862 **F 7, 21,** 4. Stock.

Junges, kräftiges **Mädchen** sucht aufs Ziel Stelle. 47888
G 8, 25, 3. St. Hinterh.

Eine geübte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wartung bei **Wöchnerinnen und Kranken,** besonders während der Nacht.
Näh. **S 2, 6,** 3. St. 34901

Ein tüchtiges **Mädchen** sucht aufs Ziel Stelle für alle häuslichen Arbeiten. Zu erfragen O 7, 10c, 4. Stock. 47831

Tücht. perfecte **Köchin,** auch in Hausarbeiten erfahren, sucht bei einzelnem Herrn od. Dame Stelle als Mädchen allein, oder bei kl. Familie Stellung als Köchin, sof. oder aufs Ziel.
Näheres im Verlag. 47806

Ein brav. **Mädchen,** welches hier noch nicht gedient hat u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, sucht aufs Ziel Stelle. 48024
C 4, 2, 2. Stock.

Tüchtige **Verkäuferin** sucht vom 1. Oktbr. über Weihnachten Aushilfsstelle in Luxus-, Galanterie-, Porzellan- oder Spielwaarenbranche. Offerten unter Nr. 48026 an die Exped. ds. Bl.

Eine **Frau** empfiehlt sich im Nähen und Ausbessern.
47990 **F 1, 3,** 4. Stock.

Eine gt. **Köchin** sucht aufs Ziel Stelle w. mit gt. Empfehlungen w. auch etwas häusliche Arbeit übernimmt. 47912
F 4, 18, part. Hinth.

Lehrlinggesuche

Auf ein kaufm. Büreau wird ein **junger Mann** mit guten Schulzeugnissen sof. gesucht. 46974
Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik.
Sachs & Co.

Spenglerlehrling
gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Näheres im Verlag. 48025

Miethgesuche

Ein Fräulein sucht sofort ein gut möbl. Zimmer. 47847
Gefl. Offerten unter Nr. 47847 an die Expedition d. Bl.

Paterre-Räumlichkeit für

Magazin

gesucht. Offerten unter Nr. 45683 an die Exped. ds. Bl.

In gesunder Lage ein gut möbl. Zimmer und leere Kammer gesucht. Offerten unt. K. 47186 an die Expedition dieses Blattes. 47186

Parterre-Lokal

für Werkstätte, ruhiger u. reinlicher Betrieb, gesucht. Off. unt. Nr. 45882 an die Exped. 45882

1 Einjährig-Freiwilliger sucht per 1. Oktober ein gutes Zimmer in der Nähe der Infanterie-Kaserne. 47988
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 47988 an die Expedition.

Ein jg. Kaufmann sucht z. 1. October in Waldhof od. i. d. Nähe, ein möbl. Zimmer m. sep. Eingang. Offerten mit Preisang. unt. Chiff. B 48003 a. d. Exp. d. Bl. 48003

Magazine

F 3, 7 Magazin zu vermiethen. 47840

G 7, 15 großes Magazin mit trockenem, großem Keller auf 1. Octbr. zu vermiethen. 41247

In unserem Hause **B 6, 20** ist ein 2stöckiges Magazin mit Mansarden- und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleineisenwaaren, Colonialwaaren, Kurzwaaren, 2c. 2c. eignen dürfte, zu vermiethen. 39287
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

F 4, 15 Werkstatt für jeb. Geschäft od. Magazin zu vermiethen. 48001

G 7, 21 nächst der Ringstr., 5 Räume u. Zubehör billig z. v. Auch werden 3 Räume als Comptoir abgegeben. 47270

J 4, 10 1 Werkstatt auch als Remise mit od. ohne Wohnung zu verm. 46656

J 5, 15 2 Werkstätten zu vermiethen. 47298

K 4, 7 I 1 350 qm großer Lager- oder Geschäftsplatz zu verm. 46146

K 4, 7 I 2 1 großer, heller, gut heizbarer u. mit Gaseinrichtung versehener, mit fünf Fenstern gegen die Nordseite liegender Saal, besonders als Zeichensaal — wie auch als Lagerraum — geeignet, im 2. Stock zu vermiethen. 40878

M 2, 13 Werkstatt od. auch als Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 41469

P 3, 3 schöne Werkstatt sofort zu verm. 47698

Q 7, 2 2 helle Werkstätten und zwei Wohn. im Hinterhaus zu verm. 46250

U 6, 25 1 großer trockener Kellerraum zu vermiethen. 44982

U 6, 27 schöne, gr. Werkstätte mit oder ohne Lagerplatz bill. zu verm. Näheres 2. Stock. 45372

Magazin ev. mit Comptoir z. v. Näh. D 7, 21, 2. St. 47833

Läden

C 1, 5, Breitestraße, Laden per sof. zu v. 47150

D 3, 1 part., 2 helle Part.-Zim. als Büreau zu vermiethen. 41812

E 3, 5 Laden mit 2 Schaufenstern a. zu Bureau geeignet sof. od. später zu v. 47855

F 2, 9a in nächster Nähe des Marktes, 2 große Läden mit Nebenzimmer, Magazin und Zubehör sofort zu vermiethen. 47766
Näh. Manufacturwaarenladen bei Herrn Lehlbach, F 2, 9 oder G 3, 16. 47766

F 4, 21 Parterre zu Laden oder Bureau, event. mit kleinem Magazin zu verm. Näheres 2. Stock. 48010

G 5, 24 Büreau sofort zu beziehen. 47970

K 4, 1 Laden mit Wohnung billig zu vermiethen. 47711
Näheres bei der Hausmeisterin Frau Keller daselbst oder in Lit. N 3, 9, 3. St.

O 5, 1 Laden mit 2 Schaufenstern nebst großem Magazin dazu z. v. 41571

Erbprinz O 5, 1.
Ein großes u. kleines Vereinslokal zu vermiethen. 41572

P 6, 23|24 4 schöne Laden mit allem Comfort der Neuheit ausgestattet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 45764

Ein schöner, neu hergerichteter Laden, der seit Jahren mit Victualien- und Milchhandlung mit sehr gutem Erfolge betrieben wurde, ist in der Oberstadt zu vermiethen. Auf gut gehendes Geschäft wird Garantie geleistet.
Offerten unter Nr. 47701 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Bureau zu vermiethen. 46892
U 3, 17, parterre.

Zu vermiethen

A 6, 8 neben dem Europ. Hof, sind 3 feinst ausgestattete Wohnungen an ruhige Familien per sof. zu vermiethen.
Parterre: 6 oder 8 Zimmer und Badezimmer.
3. Stock: 8 Zimmer und Badezimmer. 46196

B 1, 8 2 schöne Mansarden-Zim. mit Küche u. 2 Zim. u. Küche zu v. 41485

B 2, 7 der mittlere Stock, beste h. in 7 Zim., mit Küche zu verm. 46108

B 4, 11 2. St., 5 Zim. mit Zub. zu v. 46284

B 4, 14 2 gr. Zim. u. Küche zu verm. 47807

B 4, 14 1 Part.-Wohn. zu verm. 47806

B 7, 1 Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark, schöne gesunde Lage und Wohnräume, neu hergerichtet, 3. Stock, Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 45783

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 36780

Schillerplatz, C 3, 20 I, 2r luftig gesunde Wohnung 2. St., sof. zu v. Näh. 3. Stock. 31961

C 8, 8 3. St., 7 ineinandergehende Zimmer nach der Straße geh., mit großem Zubehör, auf 1. Oktober oder später zu verm.
Zu erfrag. im 2. St. 44580

D 1, 2 4. Stock, Balkon-Wohnung, 4 Zim., Küche, Keller u. Zubeh. zu vermiethen. 38545

D 6, 6 Beletage, 7 Zim., Badecabinet 2c. per sofort zu verm. Einzusehen im 3. Stock. 35120
Näheres D 7, 15.

D 7, 21 2. St., 6 Zim. u. Küche, 4. St., 2 schöne Zim. nach der Straße zu v. 47884

E 1, 16 2 Zimmer ev. auch Küche als Comptoir sehr geeignet, zu verm. 46097

E 5, 12 Neubau, 2. u. 3. St., je 5 Zim., Küche u. Zubehör, sowie 4. St., 3 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 45768

E 7, 6 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 47668

E 5, 17 part., leer. Zim. zu verm. 47185

E 7, 14 2. St., Neub., 3 Zim. u. Küche zu v. 47814

E 8, 9 sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche sof. z. v. 47886

E 8, 9 wegen Versetzung sehr schöne, ruh. Wohn. v. 3 Zim. u. Küche im 3. St. auf 1. Okt. z. v. Preis 500 Mk. 47929

F 2, 17 Wohn., abgeschl., 3 Zim., Küche u. Wasserl., sogl. bez., z. v. 47236

F 5, 4 der 4. Stock, 4 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 47812

F 7, 14 der 2. Stock, 6 Zim., Salon nebst Zubehör beziehbar an ruhige Familie zu verm. Näh. 3. Stock. 38418

G 3, 5 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 47877

G 4, 19|20 Hälfte d. 3. St. an ruh. Leute zu vermiethen. 48023

G 7, 2a 2 Zim. m. Zubeh. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 47139

G 7, 7 2 helle geräum. Part.-Zimmer, möbl. oder unmöbl., auch zu Bureau geeignet, sowie 2 gut möbl. Mansarden-Zimmer zu vermiethen. 47498

G 7, 27 Gaupenwohnung zu vermiethen. 46966

G 7, 33 Sackgasse, hübsche Wohnung, 3 Zim. u. Küche, großen Hof, billig zu vermiethen. 47278
Näheres in G 2, 22 Laden.

H 5, 2 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 46365

H 7, 5b Parterrewohnung, 4 Zim. mit allem Zubehör zu vermiethen. 46828

H 7, 31 3. St., 7 Zim., Küche 2c. zu vermiethen. 45145
Näh. H 7, 1, Adlerapotheke.

H 8, 3 Ringstr., 2. Stock, 7 gr. Zim. nebst Zubehör per Septbr. oder Oktober zu verm. 43010
Näheres R 7, 1b.

H 8, 33 2 Zim. u. Küche zu verm. 47390

H 9, 3 2 Gaubenwohn., je 2 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 47508

H 9, 7 in der Nähe des Hafens, 1. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Eignet sich auch sehr gut als Büreau. 43969
A. Blumhardt, Architekt, G 8, 8, Hof.

H 10, 5 4. St., 2 Zim., Küche mit Abschl. sof. beziehbar zu verm. 47516

H 10, 8 Vorderh., abgeschl. Wohnungen 1 u. 2 Zim. u. Küche zu verm. 46640

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 5, 15 3. St., 2 Wohnungen zu verm. 47299

K 1, 3 im 3. Stock, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per 1. Okt. z. v. 44017

K 3, 10b Hth., 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 47176

K 3, 11 4 elegante Zimmer, gr. Küche u. Zubehör sofort zu verm. 44368

K 3, 17 1 Zim. Küche u. Kell. z. v. 47805

K 4, 1 fl. freundl. Wohnung zu vermiethen. Näheres bei der Hausmeisterin Frau Keller Wittwe daselbst. 47710

K 4, 3 2. Stock, 4 schöne Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 46519

K 4, 5 2. Stock, 3 Zim. und Küche zu verm. 46469

L 2, 4 drei Gaupenzim. und Küche zu verm. 46134

L 2, 6 3 Mansardenzimmer Küche und Zubehör zu vermiethen. 47832

L 2, 12 am Schloßplatz 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, per sofort zu verm. 34643

L 2, 14 (Schloßplatz) der 3. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 46833

L 4, 3 freundl. Mansarden-Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör per sof. zu v. 47648

L 4, 11 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. 47001

L 4, 15 1 Zim. u. Keller zu verm. 47521

Neubau L 7, 5, Eckhaus, 4 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badezimmer, Küche 2c. zu verm. 46644
Näheres K 3, 7, 2. Stock.

L 12, 3a 3. St., 6 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 44747

L 12, 3b 2 leere Zim. m. sep. Eingang zu vermiethen. 42864

L 13, 15 2. St., 5 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör zu verm. Näheres im 3. Stock. 47360

L 15, 13 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 47697

M 3, 8 1 Gaupenwohn. sof. zu v. Näh. part. 47688

M 4, 4 schöne Parterre-Wohnung, 4 bis 5 Zim. und Zubeh. zu verm. 44468

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermiethen. Näh. part. 39951

N 8, 6 prachtvolle Part.-Wohnung sof. beziehbar, bestehend in 6 Zim. u. Zubehör, zu vermiethen. 43001
Näh. U 3, 18 bei Jakob Heller.

O 3, 10 Kunststr., Wohn., 2 Treppen hoch, 6 Zimmer mit Zubeh. z. v. 46686

P 2, 4 leer. Gaupenzim. sof. zu verm. 47823

P 2, 10 ist eine geräum. Familien-Wohn. preiswerth zu verm. 47472

P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau z. ver. 46667

Q 3, 23 nächst der Hauptpost, 3—4 Zimmer Küche, Keller 2c., sof. z. v. 47519

In meinem Hause **Lit. P 7, 25** Heidelbergerstr. ist die Bele-Etage, 8 Zim., Küche, Küchen-Kammer und Zubehör aufs eleganteste ausgestattet, per sofort oder später zu vermiethen. 36567
Zacharias Oppenheimer, Lit. Q 7, 17a.

Q 3, 5 1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche sof. zu vermiethen. 47985

Q 3, 5 1 Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 47984

Q 4, 7 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubh. z. v. 47421

Q 7, 16 Friedrichsring, eleg. Wohnung, 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör zu vermiethen. 38475
Näheres R 7, 1b.

R 1, 14 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller 2c. zu vermiethen. Näh. 2. Stock rechts. 47546

R 4, 24 2 Zim. u. Küche zu verm. 47167

R 7, 1 Friedrichsring, 2., 3. u. 4. Stock, je 6 Zim. mit Zubehör zu verm.
Näheres R 7, 1b. 38476

R 7, 1c Ringstr., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Abschluß per 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. H 9, 1, 4. Stock. 47884

R 7, 2 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 47082

S 1, 12 1 Zimmer u. Küche sof. z. v. 46161

S 1, 13 Für eine einzelne Person, ein schönes Gaubenzimmer sof. zu v. 46971

S 1, 13 4. St., eine schöne Wohn., bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, ganz oder getheilt, sofort zu vermiethen. 46978

S 1, 13 3. St., eine schöne Wohn., bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör per 15. Oktober billig zu vermiethen. 46972

S 6, 1a **u. U 5, 28,** versch. Wohnungen, 1, 2, 3, 4 Zim. und Küche zu verm., ebendaselbst 1 Laden mit Wohnung. 46580
Näheres L 13, 14, 2. Stock.

T 3, 5b 2 Zim. u. Küche auf die Str. geh. u. klein. Wohng. zu v. 47896

U 1, 10 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. mit schöner Aussicht an eine od. zwei ruhige Personen zu vermiethen. 47678

U 1, 19 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 3. Stock. 47199

U 5, 3 2 Zim. und Küche zu verm. 47313

U 5, 11 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 47371

U 6, 14 Friedrichsring, eleg. 4. Stock mit Balkon, prachtv. Aussicht, 7 Zim., Küche, Badezimmer, Magdkam. u. Zubehör, per sofort od. später zu vermiethen. 47273
Näh. U 6, 14, parterre.

U 6, 27 4 od. 5 Zim. mit allem Zubeh., sehr schöne Wohn. sof. billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 46916

2 kleine Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche und allem Zubehör an anständige Familien zu vermiethen. Zu erfragen C 3, 10, Trifels. 46520

Seckenheimerstr. 31g, Neubau, sehr schöne Part.-Wohng., 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 46017
Näheres M 7, 22, Parterre.

Ein schönes Zimmer mit Balkon ist zu vermiethen. 47862 U 5, 14, eine Treppe hoch.

Friedrichsfelderstr. Nr. 51, 2 Zimmer und Küche abgeschlossen, zu verm. Näh. 2. Stock. 47812

Zu vermiethen.
Zwei schöne große Zimmer im linken Schloßflügel, 3. Stock, Aussicht auf Schloßgarten, sofort oder 1. October l. J. Näh. Exped. 46975

12. Querstraße 21. Ein schönes Gartenzimmer sofort zu vermiethen. 38565

1. Querstraße 8. 4. St., schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Sept. z. v. 42880

Eine elegante Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober oder später, eventuell kann auch Büreau mit vermiethet werden. 45550
Näheres D 8, 6, 2. Stock.

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsstl. und Keller zu verm. 35605
Traitteurstr. 8—10, Schwetz.-Str. rechts.

2 Wohnungen je 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 46891
Näh. U 3, 19, 1. Stock.

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 36848

Langestr. 26, 3 Zim. und Küche mit Zubeh. zu v. 46260

Beletage in schönster Lage 7 Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. Mai zu vermiethen.
Näheres D 7, 15. 31389

Schwetzingerstraße 67b, 1 Zim. u. Küche zu verm. 47861

Möbl. Zimmer

C 1, 15 1 möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu verm. Näheres parterre. 46895

C 2, 7 1 Tr., 1 g. mbl. Zim. an 1 Hrn. z. v. 47954

C 2, 15 2 Stiegen, möbl. Zim. zu v. 47743

C 3, 20 2. Stock, sch. möbl. Zimmer bis Ende Oktober zu verm. 47709

C 4, 2 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 47631

C 4, 12 1 Tr. hoch, 2 elegante möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 47606

C 4, 15 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. z. v. 47206

C 4, 20, 2 Treppen, an der Infanterie-Caserne, möblirtes Zimmer per 1. Oktbr. zu verm.

C 7, 14 4. St., 1 schön möbl. Zim. p. 1 Oktob. od. später billig zu verm. 47362

D 1, 11 4. St., möbl. Zim. per Mitte Okt. zu vermiethen. 47281

D 4, 17 einige möbl. Zim. pr. 1. Okt. zu v. 47255

D 5, 11 2 St. h., 2 g. möbl. Zim. sof. od. 1. Okt. z. v. 47271

D 6, 6 3 Tr., sch. möbl. Zim. zu verm. 46996

E 3, 7 nächst d. Planken, 2 Trepp. hoch, 2 schön möbl. Zim., einzeln od. zus. b. ruh. Fam. bis 1. Okt. zu vermiethen. 47175

E 3, 8 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu v. 46606

E 8, 11 4. St., 1 möbl. Zim. auf die Straße geh. zu vermiethen. 47156

F 7, 16 1 schön möbl. Zim. im 2. Stock auf die Straße geh., sof. zu verm. 46808

F 7, 21 nächst d. Ringstr., 2 eleg. möbl. Part.-Zim., Wohn- u. Schlafz. z. v. 46728

F 8, 10 3 Tr., g. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. 47722

F 8, 16 2. St. links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 47669

G 7, 1a 3. St. rechts, möbl. Zim. z. v. 47714

G 7, 30 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 45790

H 5, 1b 4. St., einf. möbl. Zim. an 1 Herrn oder Fräulein, mit oder ohne Kost zu vermiethen. 47589

H 10, 5 3. Stock, 1 auf die Straße geh. möbl. Zim. sof. zu verm. 47149

J 1, 12 4. St. Vordhs., 1 möbl. Zim. zu verm. 47835

J 7, 12 Ringstr., 2. St., g. möbl. Zimmer zu vermiethen. 47804

K 2, 13 Ringstr. 1 Treppe. 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht billig zu vermiethen. 43571

K 3, 6 3. St., möbl. Zim. zu verm. 47378

K 3, 10b 2 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 47695

L 8, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 46977

L 11, 29b über 2. Treppen, einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 45305

L 11, 29b über 2. Treppen, mit Aussicht auf den Schloßgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 45304

L 15, 2a 3. St. Hth., 1 möbl. Zim. z. v. 47719

L 13, 17b sch. mbl. Zim. zu v. 47126

L 17, 17 1 Etage per 15. Oct., 1 möbl. Zimmer zu verm. 47706

M 1, 9 3. St., hübsch möbl. Zimmer mit Kaffee 17 Mk. zu verm. 47811

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36554

N 3, 15 2. Treppen, kleine möbl. Zim. (Preis M. 9) zu vermiethen. 47842

N 3, 17 1 Tr. h., gt. u. einfach möbl. Zim. mit und ohne Pens. sof. zu verm. 47924

N 4, 24 3. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 47032

N 6, 6 I 2 möbl. Zimmer mit Pension z. v. 46120

P 2, 4|5 2. St., möbl. Zim. bis 1. Oktbr. zu verm. Näh. Laden. 47822

P 4, 12 zwei fein möbl. Zim., jed. m. sep. Eing., sind zusammen od. einzeln billig zu vermiethen. 47688
Näheres daselbst eine Treppe.

Q 1, 9 4. St., gr., fein möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren zu verm. 45363

Q 4, 4 2 Tr., fein möbl. Zim. z. v. 47159

Q 4, 21 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 48027

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu verm. 47440

Q 7, 3a 2. St., sch. möbl. Zim. mit separ. Eingang zu verm. 47389

Q 7, 18|19 1 hübsch möbl. Zim. bei ruhiger Familie billig zu v. 47809

R 4, 8 3. St., einfach möbl. Zim., auf die Straße gehend, zu verm. 47704

S 1, 1 2. St., gut m. Zim. mit sep. Eingang sof. zu vermiethen. 46479

S 1, 10 1 gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, zu verm. 47395

S 2, 8 3 Tr., 1 möbl. Zim. f. jg. Mann oder Schüler zu vermiethen. 47161

S 2, 15 3. St., 1 fein möbl. Zim. z. v. 46095

T 2, 4 1 gut möbl. Zim. in gutem Hause sehr billig sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 46515

T 3, 15 2. St., 1 fein möbl. Zim. auf die Str. geh., sof. zu verm. 46379

T 4, 1 4. St., sch. möbl. Zim. a. d. Str., sof. zu v. Preis 12 Mark. 47951

T 5, 14 part., ein gut möbl. Zim. per sof. oder später zu verm. 47997

U 1, 18 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. z. v. 47451

U 2, 3 Friedrichspl., sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang sofort zu vermiethen. 46637

U 5, 13 2. St., 1 sch. möbl. Zim. a. d. Ringstr. geh., zu vermiethen. 46967

U 6, 1 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 47185

U 6, 28 2. St., 1 möbl. Zim. bill. z. v. 47819

Mehrere hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne vollständige Pension, sind preiswürdig zu verm. 40719
Weinrestaurant zum grünen Hirsch. S 1, 13.

Friedrichsfelder-Straße 6a 2. St., nächst dem Bahnhof, gut möbl. Zimmer zu verm. 47277

Ein schön möblirtes Zimmer auf die Bahnhoffront nebst einem einfachen Zimmer per sofort zu vermiethen. 46989
Näheres L 17, 1b IV.

Sehr schön möblirtes, sonniges Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Zilke & Co. Hutgeschäft E 2, 16. Planken. 47667

Ein gut möbl. Zim. zu verm. Näh. Q 5, 14, Laden. 47925

Mehrere hübsch möbl. Zimmer im Villaviertel zu verm. 47118
Näheres L 15, 8b.

Ein möbl. Zimmer bei besserer Familie mit vorzüglicher Pension in der unteren Stadt billig zu verm. Näh. im Verlag. 46911

(Schlafstellen.)

F 5, 3 3. St., 2 gute Schlafstellen a. d. St. geh., sofort zu verm. 46960

H 4, 1 4. St., gute Schlafstelle auf die Str. zu vermiethen. 47268

J 5, 7 3. Stock, 1 gute Schlafstelle zu verm. 47551

K 3, 3 3. St., bess. Schlafstelle zu v. 47048

Kost und Logis

J 5, 5 2 Stock, Kost und Logis. 46075

K 2, 23 2. St. Hinterhaus, Kost u. Logis pro Woche 7 Mark. 37767

Ein Schüler oder Kaufmannslehrling findet gute Pension mit Familienanschluß. Näheres in der Exped. 47428

Gymnasium-Schüler oder Kaufmannslehrling findet gute Pension. Familienanschluß. 46708
Näheres in der Expedition.

Eine junger Kaufmann oder Schüler bei guter Familie in Pension gesucht. 47133
Näheres H 9, 25, 4. St.

Ein anst. Fräulein kann in guter Familie Pension erhalten. Näheres im Verlag. 4809

Wir zeigen hierdurch den Eingang **sämmtlicher Neuheiten** in unseren Artikeln ergebenst an und bitten um den Besuch der Ausstellung **ächter**

Pariser Original-Modelle

welche

Montag, den 26. September

beginnt. 48019

M. Hirschland & Co., P 2, 1.

Carl Held,

Putz- und Mode-Waaren

C 3, 9, Eckladen.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß die **Ausstellung** der

Pariser Original-Modell-Hüte

begonnen hat und ladet zu deren Besichtigung höflichst ein. 47446

Sämmtliche Neuheiten in **Hüten, Sammete, Peluche, Seidenstoffen, Bänder, Spitzen, Schleier** und sonstige **Nouveauté's** sind in reicher Auswahl am Lager.

Große Ausstellung

künstlicher Blumen, Pflanzen und Jardinièren.

Blumen-Arrangement in jeder Art und Grösse.

Geschmackvolle Ausführung. **Billigste Preise.**

Hochachtungsvoll

Carl Held,

C 3, 9, Eckladen.

Architekten und Bauunternehmern.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von

Tapeten und Borden.

Verkauf unter Selbstkostenpreis sämmtlicher Sachen aus letzter Saison. 46669

Bei ganzen Bauten extra Rabatt.

Friedr. Rudolf Schlegel

F 2, 9. Tapeten-Manufactur. F 2, 9.

Hauptniederlage von

Hartwig & Vogel, Dresden

Planken, P 3, 1 **Franz Modes** **Planken, P 3, 1.**

empfiehlt für die Saison:

ff. Reise-Chocoladen, Pralinées, div. ff. Erfrischungsbonbons, Himbeer-, Citron- und Erdbeersaft, Pudding-Pulver- und Brauselimonade-Bonbons etc. 41809

Geschmackvoll gefüllte Bonbonnièren und Reisekörbchen.

Spezialität: „Cacao Vero"

bestes leicht lösliches entöltes Cacaopulver à Pfund M. 2.80, bei Abnahme von 5 Pfund Mk. 2.50 per Pfund.

Neue billige Schulschürzen

empfiehlt 46567

J. J. Quilling, D 1, 2.

Vorläufige Anzeige!

Zur Messe über'm Neckar trifft eine

Kanibalen-Neger-Krieger-Karavane

unter Führung ihres Häuptlings Milu vom Stamme der Wakamba (Ostküste Afrikas), die größten Feinde der Afrikaforscher Reichs-Commissar Major Wißmann, Stanley, Emin Pascha und Dr. Peters, hier ein und wird in einem eigens dazu erbauten, gegen jedes Unwetter geschützten Theater auf dem Meßplatz Vorstellungen geben.

Alles Nähere durch Plakate und spätere Annoncen. 47992

Hutfabrik Victor Loeb, Mannheim, C 1, 9.

Fabrik-Niederlage von **P. & C. Habig, Wien.** 46945

Stets Eingang von Neuheiten. Fernsprecher 253.

Hartguss.

Hartguss- Brechbacken
Hartguss-Walzen
Hartguss-Roststäbe

in höchst erreichbarer Härte und Zähigkeit.

Mannheimer Eisengießerei Gebrüder Bolze, Mannheim.

Gebrüder Buddeberg

A 3, 5, gegenüber dem Theatereingang.

Präcisions-Mechaniker und Optiker. 39830

Geräthschaften f. wissenschaftl. u. techn. Chemi Grosses Lager in allen optischen Gegenständen, wie Brillen, Zwicker etc **Barometer u. Thermometer** in reichster Auswahl.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Ebendaselbst kann ein ordentliches **Lehrmädchen** eintreten.

Tuch-Reste

für Damen-Jacken, Kinder-Mäntel, Paletots, sehr billig, hochfeine Renforces für Damenwäsche à 45 Pfg. pr. Meter.

Josef Schmieß, O 6, 6, Heidelbergerstraße. 47816

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse. Fernspr. No. 503.

Grosse Vorräte aller Arten eiserner **Oefen,** insbesondere **Irischer, Amerikaner** (u. A. von Junker & Ruh) für ununterbrochene Heizung.

Alleinverkauf

der Musgrave's Original Irischen Oefen für langsame Verbrennung.

Roeder'sche Kochherde.

Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlasst uns zu erklären, dass die Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland **nur von uns allein** hergestellt werden und dass andere, den irischen Oefen nachgebildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufslokal für unsere bewährten

Musgrave's Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: **B 1, 3,** Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeifer, Pelzgeschäft. 46781

Esch & Cie., Fabrik irischer Oefen, Mannheim.

Franz. Unterricht, sowie Nachhilfestunden in Elementarfächern werden ertheilt v. ein. Frl., das mehrere Jahre in Frankreich unterrichtete. Näh. i. Verl. 47522

Die 32539

Handschuhwascherei L. Jühnigen,

befindet sich nunmehr **H 2, 8, 3. Stock.**

Mannheimer Typogr. Anstalt

J 2, 2 Julius Wendling J 2, 2.

Meinen Tit. Kunden zur Nachricht, daß ich mit Heutigem unter

Rufnummer 749

Telephon-Anschluß erhielt. 47965

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, 26. Septbr. 1892. 8. Vorstellung im Abonnement **A.**

Ein geadelter Kaufmann.

Lustspiel in fünf Aufzügen von C. A. Görner.

(Regisseur: Herr Jacobi.)

Personen:

Emanuel Rohrbeck, Kaufmann	Herr Neumann.
Auguste, seine Frau	Frau Jacobi.
Meta, } beider Töchter	Frl. Wittels.
Adele, } beider Töchter	Frl. Kaden.
Hänselmeier, Spenglermeister, Rohrbeck's Schwager	Herr Jacobi.
Katharina, seine Frau	Frl. v. Rothenberg.
Jettchen, beider Tochter	Frl. Schäfer.
Louis Wille, } Comptoristen bei Rohrbeck	Herr Sturz.
Franz Rose, } Comptoristen bei Rohrbeck	Herr Lösch.
Streichberger, Rohrbeck's Faktotum	Herr Homann.
Geheimrath von Bilsenhalm	Herr Tietsch.
Oskar, dessen Sohn	Herr Rieper.
Fritz, Lehrling bei Hänselmeier	Frl. De Lank II.
Johann, Hausknecht } bei Rohrbeck	Herr Eichrodt.
Eine alte Magd } bei Rohrbeck	Frau Ehrenberg.
Ein fürstlicher Lakai	Herr Langhammer.
Diener des Geheimraths	Herr Moser.
Marie, Stubenmädchen	Fräul. Schelly.
Jean, Diener	Herr Peters.
Ein Arbeiter	Herr Pirk.

Schauplatz: Eine kleine Residenz. Zeit: 186*

Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegt ein Zeitraum von 4 Wochen, zwischen dem zweiten und dritten Akt ein Zeitraum von 4 Monaten, zwischen dem dritten und vierten Akt ein Zeitraum von 6 Monaten, zwischen dem vierten und fünften Akt ein Zeitraum von 2 Jahren.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Gewöhnliche Eintritts-Preise